

ekiwa | Winter 2019/20

EVA

EVANGELISCHES GEMEINDEMAGAZIN
WATTENSCHIED



ekiwa

evangelische
kirchengemeinde
wattenscheid

„Oh, du fröhliche ...“

Nachdenken über den Gottesdienst

Bilder des Jahres

und vieles mehr ...



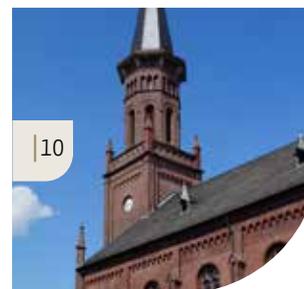
Auf einen Blick

EVA – Winter 2019 / 2020

- 02 Inhalt | Impressum
- 05 Andacht
- 06 „Oh, du fröhliche ...“
- 08 Weckmann oder Dambedei
- 10 Friedenskirche
- 12 Besondere Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit
- 15 Adventsaktion 2019
- 16 Musik in Wattenscheid von der Adventszeit bis ins neue Jahr
- 18 Gemeinsam Aktiv
- 19 Jetzt wird's bunt! Oder: Ein schönes Durcheinander!
- 20 Nachdenken über den Gottesdienst
- 22 Gemeinde bewegen
- 23 Friedenslicht
- 24 Bilder des Jahres
- 27 Besuche zum Geburtstag
- 28 Ankündigungen
- 34 Weltgebetstag
- 35 Konfitag
- 36 Angebote der Familien- und Erwachsenenbildung
- 37 Was geht? Angebote für Kinder und Jugendliche
- 38 ...damit das Herz beten kann
- 39 Ort der Hoffnung - Ort des Lebens
- 40 Glosse: Märchenbücher
- 41 Die ekiwa Woche in der Übersicht
- 44 ekiwa Kontakte
- 47 Der andere Advent



|08



|10



|16



|20



|35

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Evangelische Kirchengemeinde Wattenscheid
Alter Markt 5 · 44866 Bochum
ge-kg-wattenscheid@kk-ekvw.de
www.e-ki-wa.de

REDAKTION:

Christian Meier (V.i.S.d.P.), Barbara Chaikowski, Holger Dirks,
Sabine Gries, Beate Groth-Thiem, Anita Jüntgen

DESIGN: Beate Jäger

LAYOUT UND SATZ: Tim Pohlmann (www.unitad.de)
unitad werbeagentur Bochum

FOTOS: Holger Dirks, Christian Meier, Ina Wohlfromm, Pixabay,
Gemeindebrief.evangelisch.de

AUFLAGE: 10.000 Exemplare

Redaktionsschluss für die nächste EVA-Ausgabe:

29. Mai 2020

Voraussichtlicher Erscheinungstermin: Mitte Juni 2020

Bis dahin erscheinen monatlich Lokalausgaben der
eva-Günnigfeld, eva-Höntrop, eva-Leithe und
eva-Wattenscheid-Mitte.

Die publizierten Texte, Fotos und Anzeigen dürfen von Dritten
weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonst
wie verwendet werden. Namentlich gekennzeichnete Artikel
geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die
Redaktion behält sich vor, eingesandte Texte und Bilder zu
bearbeiten.

KONTOVERBINDUNG:

Evangelischer Kirchenkreis
IBAN 05 4305 0001 0000 9546 77
Verwendungszweck „EKIWA“



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem **Blauen Engel**
ausgezeichnet.

www.GemeindebriefDruckerei.de

Liebe Gemeinde,

wird er zugezogen oder geöffnet? Der Vorhang. Was mag sich dahinter verbergen? Was werden wir sehen, wenn der Vorhang aufgeht? Was wir schon sehen können ist eine halbe Gestalt mit Flügeln. Ein Engel. Kommt er oder geht er?

Neugier und Spannung sind geweckt. Der erwartungsvollen Phantasie ist Raum eröffnet. All dies gehört zur Adventszeit. Das Verborgene, Geheimnisvolle, Neugier und Spannung. Da findet schon etwas auf der Bühne statt, was wir noch nicht sehen können.

Es hat etwas Himmlisches. Es ist etwas Himmlisches. Jedes Jahr wieder. Wenn doch diese knisternde Spannung nicht über all den vielen Dingen, mit denen wir diese Zeit voll packen, verloren ginge.

In diesen Tagen des Advent treffen sich wieder überall in den Gemeinden Kinder, Jugendliche, manchmal auch Erwachsene und üben sie ein, die altbekannte Geschichte von der Geburt Jesu. Vielleicht ist dieses Bild bei einer solchen Krippenspielprobe entstanden.

Vielleicht ruft dieser Engel gerade den Hirten zu: „Fürchtet euch nicht!“ Den Hirten, die da draußen in der Kälte zu schlafen versuchen und dann diese alles durchdringende Helligkeit und Klarheit der Engel erfahren. Und natürlich fürchten sie sich. Und dann betreten die Engel die Bühne ihres Lebens und sagen ihnen: Geht und seht. Er liegt in einem Futtertrog, der euch heil macht und euch und allen Menschen Frieden bringt. Er ist geboren auch in eure Armseligkeit und Bedürftigkeit hinein. Ihr seid nicht allein.

Vielleicht ist es auch ganz anders. Vielleicht ruft er es uns zu: Fürchtet euch nicht, und betritt mit diesem Ruf die Bühne unseres Lebens.

Du bist nicht allein. Gott ist da, er ist geboren. Er bleibt nicht verborgen, sondern kommt selbst zu dir und zu mir, in unser Leben. Er ist und bleibt nah in all den Fragen, die uns umtreiben, in all dem, was uns schmerzt. Er ist auch da in allem was uns freut und glücklich macht. Er ist da und es ist nichts zu klein, zu dunkel oder zu groß und zu unübersichtlich, als dass er uns darin allein liebe.

Welch eine Botschaft, die dieses himmlische Wesen uns bringt. Welch ein Geschenk. Möge der Engel auch in diesem Jahr wieder den Vorhang öffnen, damit wir in aller Klarheit die Botschaft von Weihnachten, die Botschaft von der Liebe Gottes wahrnehmen können.

*Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht ihnen
Ihre Pastorin Cornelia Becker-Fidrich*



„Oh, du fröhliche...“

Das Weihnachtslied, das gar keines sein sollte.

Ohne Zweifel ist das Lied „Oh, du fröhliche“ eines der bekanntesten Weihnachtslieder überhaupt und auch eines der am häufigsten gesungenen. So wird es etwa in der Adventszeit gewöhnlich als Segenslied eingesetzt. Und von den „ersten“ Weihnachtsliedern dürfte es wohl das einzige sein, das nahezu jeder kennt, auch Menschen, die mit dem christlichen Glauben nicht allzuviel verbindet. Das sieht bei Liedern wie „Fröhlich soll mein Herze springen“ oder „Ich steh' an deiner Krippen hier“ schon ganz anders aus.

Aber „Oh, du fröhliche“ hat es in die Weihnachtslied-erhitlisten geschafft, findet sich auf jeder entsprechenden CD und gehört zum Repertoire all derjenigen, die sich gesanglich oder sonst musikalisch eines Weihnachtsliederpotpourries annehmen. Es steht da ganz oben neben eher „volkstümlichen“ Weihnachtsliedern wie „Stille Nacht“ oder „Oh, Tannenbaum“ und eher „modischen“ wie „Jingle bells“ oder „In der Weihnachtsbäckerei“.

Dabei sollte „Oh, du fröhliche“ ursprünglich überhaupt kein Weihnachtslied werden.

Als der evangelische Schriftsteller und Kirchenliederdichter Johannes Daniel Falk das Lied – vermutlich im Jahre 1815, die Quellenangaben sind vage – verfasste, bezeichnete er es als ein „Allfeiertagslied“. Es gibt nämlich auch noch Strophen zu den beiden christlichen Hochfesten Ostern und Pfingsten. Aber die sind heute weitgehend vergessen. „Oh, du fröhliche“ hat sich fest als Weihnachtslied etabliert.

Wer war nun eigentlich Johannes Daniel Falk? Er wurde im Jahre 1768 in Danzig geboren und stammte aus kleinbürgerlichen Verhältnissen. Sein Vater, ein Perückenmacher, hielt wohl nicht allzuviel von Bildung. Jedenfalls nahm er seinen Sohn schon als

Zehnjährigen aus der Schule, damit der im väterlichen Betrieb Handlangerdienste leisten konnte. Der kleine Johannes Daniel muss ein ungemein kluges Kind gewesen sein. Jedenfalls unterrichtete sein Lehrer ihn, angetan von seinem hellen Köpfchen, weiterhin privat, der Gemeindepfarrer setzte sich schließlich dafür ein, dass der Junge – älter geworden – ein Gymnasium besuchen durfte, und der Senat der Stadt Danzig gewährte ihm danach ein Stipendium, damit Johannes Daniel in Halle Theologie studieren konnte. Das waren im 18. Jahrhundert für ein Kleinbürgerkind durchaus keine gewöhnlichen Bildungsmöglichkeiten.

Überall fiel Johannes Daniel Falk durch seinen wachen Verstand, seine Sprachbegabung, aber auch durch seine spitze Zunge und sein analytisches Denken auf. Pfarrer wurde er trotz seines Theologiestudiums nicht. Stattdessen arbeitete er als Publizist in Weimar und übernahm dort auch Verwaltungsaufgaben. Dabei war er so geschickt und erfolgreich, dass ihm der Titel eines Legationsrats verliehen wurde und er ein festes Gehalt bezog, damals durchaus keine Selbstverständlichkeit.

Im Jahre 1797 heiratete er; aus der Ehe gingen zehn Kinder hervor. Das alles klingt nach einer gutbürgerlichen erfolgreichen Lebensgestaltung und Karriere. Aber die Zeiten waren unruhig. Die napoleonische Besatzung und die Befreiungskriege hinterließen auch in Weimar ihre Spuren. Als nach der Völkerschlacht bei Leipzig (1813) eine Typhusepidemie ausbrach, starben vier der damals sieben Kinder der Familie Falk.

Johannes Daniel Falk sah aber nicht allein sein persönliches Leid. Nicht nur Kinder waren der Seuche zum Opfer gefallen, auch viele Erwachsene. Und so gab es nun eine große Anzahl Waisenkinder, um die

niemand sich kümmerte. Denn in dieser Umbruchszeit, dieser neuen Ära der Nationalstaaten und der Säkularisierung waren auch viele traditionelle Versorgungsinstanzen wie Klöster oder städtische Findelheime weggebrochen.

Falk sah die Not und beschloss zu handeln. Zunächst in seiner Privatwohnung und dann – als diese zu klein wurde – in einem gekauften Haus nahm er mit der tatkräftigen Unterstützung seiner Frau Waisenkinder auf, versorgte sie, unterrichtete sie, sorgte für eine Berufsausbildung. So wurde er aus einer plötzlichen Notsituation heraus zu einem Sozialreformer und zum Gründervater der evangelischen Rettungshäuser, dessen bekanntestes wohl das „Rauhe Haus“ in Hamburg wurde.

Und für die Kinder seines Kinderheims dichtete er das Lied „Oh, du fröhliche“.

Johannes Daniel Falk, der Dichter und Sozialreformer, starb im Jahre 1826. Er hat heute zwar einen Wikipediaeintrag, aber eigentlich ist er nur noch spezialisierten Historikern und wohl auch Sozialarbeitern bekannt, die sein Wirken während ihrer Ausbildung kennenlernen. Unvergessen aber bleibt sein Lied „Oh, du fröhliche“, das nicht nur über die Grenzen der Konfessionen hinweg gesungen wird, sondern auch in England, in Frankreich, in Schweden und in Tschechien. Nicht so populär wie „Stille Nacht“, hat es doch seinen Platz mit an der Spitze christlicher Lieder gefunden, das Weihnachtslied, das gar keines sein sollte.

SG



Weckmann oder Dambedei

Traditionelles Gebäck in der Advents- und Weihnachtszeit

Egal wie man ihn nennt - Klausenmann, Puhmann, Grättimaa, Grättibänz, Dambedei, Weckbobbe, Puhmann oder Krampus – das Männlein aus süßem Hefeteig ist aus der vorweihnachtlichen Zeit nicht wegzudenken.

Hier vor Ort heißt er meistens Stutenkerl, aber egal wie man ihn nennt - Klausenmann, Puhmann, Grättimaa, Grättibänz, Dambedei, Weckbobbe, Puhmann oder Krampus – das Männlein aus süßem Hefeteig ist aus der vorweihnachtlichen Zeit nicht wegzudenken. Je nach lokaler Tradition soll es den Bischof Nikolaus von Myra oder auch den Bischof Martin von Tours darstellen. Die Tonpfeife, die in manchen Regionen zum Weckmann dazugehört, war übrigens ursprünglich als Karikatur eines Bischofsstabes gedacht – in Zeiten vor der Ökumene wollte man damit die katholischen Mitbürger ärgern.

Der Weckmann erinnert an die Tradition der „Gebildbrote“, also Backwaren in Figurform, die es schon lange und in allen Kulturen gab und noch gibt. Im Christentum hatten sie verschiedene Funktionen: Sie wurden als Abendmahlsbrot den Kranken gebracht, die nicht in die Kirche kommen konnten, sie wurden den Kindern zu den christlichen Hochfesten von ihren Paten geschenkt, sie dienten in der Fastenzeit, in der Fleisch verboten war, als Fastenspeise. Heute sind diese traditionellen Bezüge vielfach verloren gegangen, und Kinder und Erwachsene freuen sich einfach über das leckere „Saisongebäck“.

Weckmänner selbst gemacht

Bei einem Backtag für Familien am 24. November im Gemeindezentrum Alte Kirche hatten Kinder und Erwachsene Gelegenheit, die Weckmänner selbst zu formen und im Holzbackofen zu backen. Viele eifrige Hände ließen viele eigenwillig geknetete Männchen entstehen, die genauso eifrig aufgegessen wurden. Dazu gab es Geschichten und Musik und zum Ab-

schluss eine Andacht für alle in der Alten Kirche. Gestaltet wurde dieser Tag von unserer Kirchengemeinde, dem Stadteibüro und der Kita Harkortstraße. Solche „Backtage“, verbunden mit einem Backkurs am Holzbackofen, greifen auf alte dörfliche Traditionen zurück, bringen Menschen aller Schichten und Generationen vor Ort zusammen und leisten einen Beitrag zur Nachhaltigkeit, weil mit dem „selber machen“ ein Bewusstsein für den Wert und die eigentliche Herkunft von Lebensmitteln geweckt wird.

Teilnehmer und Organisatoren waren sich einig, dass es unbedingt weitere Veranstaltungen dieser Art geben wird. Wer Interesse am Backen im Holzbackofen hat und/oder gerne im Backofen-Team mitarbeiten möchte, kann sich gerne melden bei Anita Jüntgen, Tel. 919788 oder anita@juentgenuehoff.de

AJ



Rezept für acht Weckmänner

Der Teig unterscheidet sich von den üblichen Rezepten dadurch, dass man nur sehr wenig Hefe verwendet und ihn dafür 24 Stunden gehen lässt. Das erfordert etwas Vorplanung, lohnt sich aber für den hervorragenden Geschmack und die wunderbar wattige Teighkonsistenz!

Für den Teig erst Milch und Ei in eine Schüssel geben, die Hefe darin auflösen, Mehl, Salz und die anderen Zutaten dazugeben und zu einem homogenen Teig verkneten (dauert ungefähr 5 Minuten). Die Schüssel mit einem Deckel, einer Folie oder einer Abdeckhaube abdecken, man kann sie auch in einen Müllbeutel aus Plastik packen. Ein Handtuch reicht nicht, der Teig darf nicht austrocknen.

Den Teig 24 Stunden bei 18 bis 20 Grad C stehen lassen. Nach 4-8 und 12-16 Stunden dehnen und falten, das bedeutet: mit einer Hand unter den Teig fassen und einen Zipfel des Teiges langziehen, soweit es geht, dann über den restlichen Teig klappen und festdrücken. Schüssel weiterdrehen und vier-bis fünfmal wiederholen.

Nach der Gehzeit den Teig auf die Arbeitsplatte geben. Für die Weckmänner in 8 Teile teilen, rund einschlagen und 20 Minuten abgedeckt liegen lassen (dadurch entspannt sich der Teig und man kann ihn besser bearbeiten). Teiglinge mit dem Rollholz zu einem Oval ausrollen und mit der Teigkarte Einschnitte für Kopf, Arme und Beine machen, danach formen (eine gute Anleitung gibt es auf youtube unter https://youtu.be/Blojw_QVn38 ab Minute 2.27). Wenn gewünscht, mit Rosinen verzieren.

Ei, Salz und Milch vermischen und die Weckmänner damit einstreichen. Die Weckmänner auf zwei mit Backpapier ausgelegte Bleche geben und 1 Stunde gehen lassen, dabei abdecken (z. B. das Blech in eine aufgeblasene Mülltüte packen).

Das erste Blech bei 50 Grad in den Backofen geben (zweite Schiene von unten) und 30 Minuten gehen lassen, dann auf 180 Grad aufheizen und 20 Minuten backen. Danach das zweite Blech ebenfalls 20 Minuten backen. Die Weckmänner nach dem Backen auf einem Rost auskühlen lassen. Guten Appetit!

Für den Teig:
285 g Milch
30 g Ei
1,1 g Frischhefe
(eine Kugel mit 1,1 cm Durchmesser)
560 g Weizenmehl Type 550
10 g Salz
55 g weiche Butter
55 g Zucker

Für die Ei-Streiche:
1 Ei
2 EL Milch
1 Prise Salz

Friedenskirche

Die Friedenskirche prägt das Stadtbild Wattenscheids. Wer vom August-Bebel-Platz in die Fußgängerzone geht, hat die Friedenskirche im Blick – und so hat sie auch ihren festen Platz im Bewusstsein der Wattenscheider und Wattenscheiderinnen. In den Sommermonaten ist sie vom Leben in der Stadt umgeben, manche suchen sich einen Platz auf den Stufen der Kirche, oder in der Eisdielen, deren Tische direkt an der Kirche aufgebaut sind.

Geöffnet ist die Kirche dienstags und freitags von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr und samstags von 11.00 Uhr bis 13.00 Uhr. Wer mag, bekommt samstags auch einen Kaffee und oft ein Stück Kuchen. Um 12.00 Uhr läuten die Glocken zum Mittagsgebet – eine kurze Andacht mit Lesungen und einigen Taizégesängen. Das Mittagsgebet mit dem offenen Angebot wird von vielen Menschen gerne wahrgenommen. Aber auch zu den Öffnungszeiten in der Woche kommen regelmäßig Menschen in die Kirche, zünden eine Kerze an, bleiben für einen Moment.

Im Eingangsbereich der Friedenskirche befindet sich der Weltladen. Fair gehandelte Produkte können dienstags zwischen 10.00 Uhr und 12.00 Uhr, freitags zwischen 16.00 Uhr und 18.00 Uhr sowie samstags zwischen 11.00 Uhr und 12.00 Uhr erworben werden.

Die Friedenskirche ist die größte der evangelischen Kirchen in Wattenscheid.

Sie wird deshalb auch für besondere Ereignisse der Gemeinde genutzt, für gemeinsame Gottesdienste oder Veranstaltungen, zu denen viele Menschen kommen. Die regelmäßigen Gottesdienste werden sonntagsvormittags um 9.30 Uhr gefeiert, und einmal monatlich, am 4. Sonntag im Monat, um 18.00 Uhr. Die Abendgottesdienste haben sich seit einigen Jahren etabliert. Etwas lockerer im Ablauf, mit mehr Beteiligungsmöglichkeiten für alle, sollen sie auch

Menschen einladen, die weniger Kontakt zu Kirche und Gemeinde haben. Es gibt Schwerpunkte im musikalischen Bereich oder es geht um ein bestimmtes Thema; einige Male im Jahr sind sie auch verbunden mit einer Ausstellungseröffnung. Seit 6 Jahren finden regelmäßig Ausstellungen in der Friedenskirche statt – die Flächen an den Wänden eignen sich gut, und viele Künstlerinnen und Künstler haben Interesse an der Kirche als Ausstellungsort.

Die hochwertige Orgel der Firma Mühleisen wurde 1978 eingeweiht. Die Gemeinde verdankt sie der Initiative des damaligen Kantors Bernd Ostmann, der auch maßgeblich an der Intonation der Orgel beteiligt war. Die Mühleisenorgel hat einen typisch französischen Klang mit kräftigen, satten und sehr vielfältigen Tönen. Sie unterscheidet sich damit von vielen Orgeln, die in Norddeutschland zu finden sind. Die Orgel aus dem Kirchsaal des Ludwig-Steil-Hauses steht inzwischen auch in der Friedenskirche. Hinzu kommen ein Flügel und ein Cembalo, das der Friedenskirche als Leihgerät auf Dauer zur Verfügung gestellt werden soll. Die Ausstattung und die gute Akustik laden dazu ein, die Kirche als Ort für Musikdarbietungen und musikalische Veranstaltungen zu nutzen. Dass das mit Rockmusik ebenso gut funktioniert wie mit klassischer Kirchenmusik, haben die Veranstaltungen der letzten Jahre bewiesen.

Die Friedenskirche erhielt bei der Eröffnung 1880 ihren Namen noch unter dem Eindruck der letzten Kriege zwischen Preußen und Österreich 1866 und zwischen Deutschland und Frankreich 1870/71.

Sie steht damit für die Verständigung verschiedener Völker, Kulturen, Konfessionen, evtl. auch Religionen. Sie liegt mitten in der Fußgängerzone, in einer Stadt, in der gerade durch die Migrationsbewegungen der letzten Jahre viele Menschen aus anderen Ländern Zuflucht gefunden haben und versuchen, in der Gesellschaft Fuß zu fassen.

Wenn Schülerinnen und Schüler auf die Straße gehen – zuletzt im Rahmen von „Fridays for Future“, früher auch zu Friedensdemonstrationen – treffen sie sich an der Friedenskirche. Da ist der Name Programm. Der Ostermarsch Ruhr macht Station an der Friedenskirche.

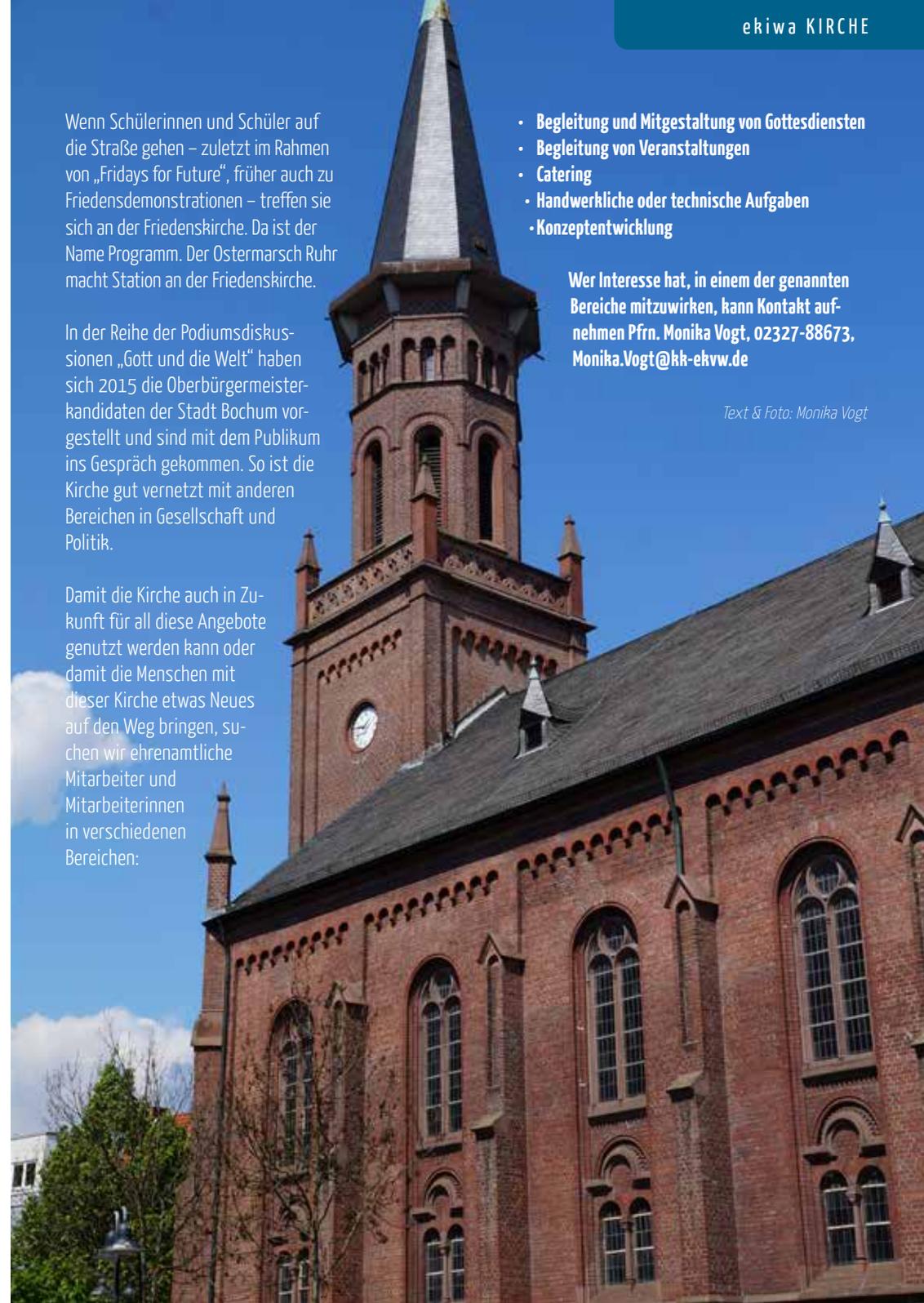
In der Reihe der Podiumsdiskussionen „Gott und die Welt“ haben sich 2015 die Oberbürgermeisterkandidaten der Stadt Bochum vorgestellt und sind mit dem Publikum ins Gespräch gekommen. So ist die Kirche gut vernetzt mit anderen Bereichen in Gesellschaft und Politik.

Damit die Kirche auch in Zukunft für all diese Angebote genutzt werden kann oder damit die Menschen mit dieser Kirche etwas Neues auf den Weg bringen, suchen wir ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in verschiedenen Bereichen:

- Begleitung und Mitgestaltung von Gottesdiensten
- Begleitung von Veranstaltungen
- Catering
- Handwerkliche oder technische Aufgaben
- Konzeptentwicklung

Wer Interesse hat, in einem der genannten Bereiche mitzuwirken, kann Kontakt aufnehmen Pfrn. Monika Vogt, 02327-88673, Monika.Vogt@kk-ekvw.de

Text & Foto: Monika Vogt



Besondere Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit

SONNTAG, 1. DEZEMBER (1. ADVENT)

09.30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Friedenskirche
09.45 Uhr	Familiengottesdienst mit Bläserkreis	Kapelle
10.00 Uhr	Familiengottesdienst	Christuskirche
10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Kreuzkirche
11.00 Uhr	Gottesdienst	Alte Kirche
11.00 Uhr	Gottesdienst mit Chor	Versöhnungskirche

FREITAG 6. DEZEMBER

08.15 Uhr	Ökumenischer Schulgottesdienst mit der Gemeinschaftsgrundschule Leithe	Alte Kirche
-----------	---	-------------

SONNTAG, 8. DEZEMBER (2. ADVENT)

11.00 Uhr	Singegottesdienst mit Chor	Versöhnungskirche
11.30 Uhr	Adventsgottesdienst für Kinder bis 6 Jahre	Christuskirche

MITTWOCH 11. DEZEMBER

08.15 Uhr	Ökumenischer Schulgottesdienst Kirchsule Höntrop	St. Maria Magdalena
08.15 Uhr	Ökumenischer Schulgottesdienst mit der Gemeinschaftsgrundschule Leithe	Probsteikirche

FREITAG, 13. DEZEMBER

19.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst des Gesellen & Meistervereins und Kolping	Kreuzkirche
-----------	--	-------------

SONNTAG, 15. DEZEMBER (3. ADVENT)

11.15 Uhr	Familiengottesdienst mit dem Kindergarten mit Taufe	Kreuzkirche
18.00 Uhr	TTW – weihnachtlicher Jugendgottesdienst „Alexa – was ist Weihnachten?“	Kapelle

DIENSTAG, 17. DEZEMBER

8.30 + 9.15 Uhr	Ökumenischer Schulgottesdienst Realschule Höntrop	Kapelle
-----------------	--	---------

MITTWOCH, 18. DEZEMBER

08.15 Uhr	Ökumenischer Schulgottesdienst mit der Regenbogenschule	Versöhnungskirche
08.15 Uhr	Ökumenischer Schulgottesdienst mit der Kirchsule	St. Maria Magdalena
10.00 Uhr	Gottesdienst mit der Werkstatt Constantin (Schmiedestraße)	Christuskirche
11.00 Uhr	Ökumenischer Schulgottesdienst Gertrudis-Grundschule	St. Gertrud
15.00 Uhr	Gottesdienst mit den Kindern der Kita Emilstraße	Kapelle
16.00 Uhr	Adventsgottesdienst mit anschl. Kaffeetrinkern	Martin Luther Krankenh.

DONNERSTAG, 19. DEZEMBER

11.00 Uhr	Ökumenischer Schulgottesdienst mit der Grundschule Westenfeld	St. Gertrud
17.00 Uhr	Gottesdienst für den Treffpunkt für Menschen mit Behinderung	Christuskirche
17.00 Uhr	Kindergartengottesdienst mit der Pastor-Viertmann-KiTa	Versöhnungskirche

FREITAG, 20. DEZEMBER (LETZTER SCHULTAG)

08.00 Uhr	Ökumenischer Schulgottesdienst der Märkischen Schule	Friedenskirche
08.15 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst Grundschule Günnigfeld	Christuskirche
08.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst Glückauf-Grundschule	St. Joseph
16.00 Uhr	Weihnachtlicher Gottesdienst der Kita Harkortstraße	Friedenskirche

SONNTAG, 22. DEZEMBER (4. ADVENT)

10.00 Uhr	Singegottesdienst	Kreuzkirche
11.00 Uhr	Singegottesdienst	Alte Kirche

DIENSTAG, 24. DEZEMBER (HEILIG ABEND)

10.00 Uhr	Gottesdienst	Haus an der Graf-Adolf-Straße
10.45 Uhr	Gottesdienst	CMS Höntrop
14.30 Uhr	Gottesdienst mit Krippenspiel	Versöhnungskirche
15.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Weihnachtsmusical	Christuskirche
15.00 Uhr	Christvesper für Familien mit kleinen Kindern	Friedenskirche
16.00 Uhr	Gottesdienst mit Krippenspiel	Alte Kirche
16.00 Uhr	Gottesdienst mit Krippenspiel	Kreuzkirche
16.30 Uhr	Gottesdienst mit Krippenspiel	Friedenskirche
16.30 Uhr	Gottesdienst mit Krippenspiel	Versöhnungskirche
18.00 Uhr	Christvesper	Alte Kirche
18.00 Uhr	Christvesper	Kreuzkirche
18.00 Uhr	Christvesper	Friedenskirche
18.00 Uhr	Christvesper	Christuskirche
18.00 Uhr	Christvesper	Kapelle
23.00 Uhr	Christmette	Alte Kirche
23.00 Uhr	Christmette	Kreuzkirche
23.00 Uhr	Christmette	Kapelle

MITTWOCH, 25. DEZEMBER (1. WEIHNACHTSTAG)

10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Christuskirche
11.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Alte Kirche
11.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Versöhnungskirche



Adventsaktion 2019 unterstützt Familien-Trauerbegleitung



Die Adventszeit ist auch die Zeit vieler Spendenaktionen. Hilfsorganisationen werben intensiv für ihre Projekte und viele Einrichtungen sind in der Tat auf unsere Hilfe angewiesen.

In unserer Kirchengemeinde gibt es seit vielen Jahren in der Adventszeit eine Empfehlung für die, die mit ihrem Geld etwas Gutes tun möchten und an andere denken. So wurden bereits Einrichtungen in unserer Umgebung unterstützt, wie die Telefonseelsorge, das Frauenhaus in Bochum oder das Friedensdorf International in Oberhausen. In anderen Jahren kam das Geld Initiativen in Ländern zu Gute, zu denen unsere Gemeinde persönliche Kontakte pflegt, wie das Kinderheim Baphumelele bei Kapstadt in Südafrika oder die Frauenarbeit des United Theological College Bangalore in Indien.

Im letzten Jahr wurden bei der Adventsaktion 2.105 Euro gesammelt, die an den Mittagstisch für Wohnungslose in Wattenscheid weiter gegeben wurden.

Für die diesjährige Adventsaktion hat die Leitung der ekiwa-Gemeinde beschlossen, Ihnen eine Spende für die „Lavia Familientrauerbegleitung“ ans Herz zu legen, die auch in unserer Kirchengemeinde schon oft hilfreich gewirkt hat.

Lavia Familientrauerbegleitung unterstützt junge Familien, wenn Väter, Mütter oder Kinder versterben. Die Familien erhalten Information, Gespräche und

auch Gruppenangebote, wo trauernde Kinder, Jugendliche oder Erwachsene unter qualifizierter Anleitung miteinander in den Austausch kommen. Die Trauerbegleitung hilft, wertvolle Erinnerungen wach zu halten, sich in der Gegenwart mit den Veränderungen besser zurecht zu finden und die Zukunft hoffnungsvoll zu gestalten. Viele junge Erwachsene, die als Kinder die Familientrauerarbeit nach einem Todesfall nutzen, arbeiten heute als Unterstützer in den Trauergruppen mit. Derzeit suchen über 150 Kinder und Jugendliche die Trauergruppen von Lavia auf. Diese Arbeit wird von Krankenkassen nicht refinanziert. Die Hilfe in den Familien ist auf Spenden angewiesen.

Auch in diesem Jahr möchten wir uns für Ihre Spende von zwei Euro oder mehr mit einem kleinen Geschenk bedanken. Die Keramikwerkstatt der von Bodelschwingschen Anstalten in Bethel fertigt Jahr für Jahr Aufhänger aus Ton mit der Jahreslosung an. Sie lautet für 2020 „Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“ (Markus 9, 24)

Mit Ihrer Spende helfen Sie also doppelt. Die Adventsaktion startet am 1. Adventssonntag in allen evangelischen Kirchen und Gemeindezentren in Wattenscheid. Vielen Dank für Ihre Spende!

DONNERSTAG, 26. DEZEMBER (2. WEIHNACHTSTAG)

09.45 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Kapelle
10.00 Uhr	Gottesdienst mit Singen an der Krippe	Christuskirche
10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe	Kreuzkirche
18.00 Uhr	A festival of nine lessons and carols (Abendgottesdienst nach anglikanischer Liturgie)	Friedenskirche

SONNTAG, 29. DEZEMBER (1. SONNTAG NACH WEIHNACHTEN)

10.00 Uhr	Gottesdienst mit Wdhlg. Weihnachtsmusical	Christuskirche
10.00 Uhr	Gottesdienst	Kreuzkirche
11.00 Uhr	Gottesdienst	Alte Kirche
11.00 Uhr	Segnungsgottesdienst	Versöhnungskirche

DIENSTAG, 31. DEZEMBER (ALTJAHRABEND)

17.00 Uhr	Gottesdienst	Kapelle
17.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Kreuzkirche
18.00 Uhr	Gottesdienst	Christuskirche
18.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl	Alte Kirche

MITTWOCH, 1. JANUAR (NEUJAHR)

15.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und Neujahrsempfang	Christuskirche
17.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und Neujahrsempfang	Friedenskirche

DIENSTAG, 07. JANUAR

15.00 Uhr	Jahreseröffnungsgottesdienst vom Stadtverband Wat. der ev. Frauenhilfe	Kreuzkirche
-----------	---	-------------

SONNTAG, 12. JANUAR

11.15 Uhr	Internationaler Gospel-Weihnachtsgottesdienst	Christuskirche
-----------	--	----------------

Weitere Gottesdienstzeiten sowie die Adressen der Kirchen finden Sie auf den Seiten 44 & 45.





Musik in Wattenscheid von der Adventszeit bis ins neue Jahr

In den Kirchen von Wattenscheid erklingt vorweihnachtliche Musik in der gesamten Advents- und Weihnachtszeit

Los geht es am **29. November mit dem Adventsmarkt der Möglichkeiten rund um die Gertrudiskirche** (bis 1. Dezember), an dem auch einige Musikformationen der evangelischen Kirchengemeinde mitwirken. Gleich am Eröffnungsabend um 19.30 Uhr lädt die FeierAbendBand mit deutschen und englischen traditionellen Weihnachtsliedern zum Mitsingen ein. Am Samstag um 19 Uhr folgt das Akustiktrio „Favourite Things“, bestehend aus Frank Dressler, Lars Dröblich und Margret Wiesmann mit weihnachtlichen Pop-, Rock- und Folksongs.

In Höntrop findet am **30. November um 16 Uhr in der Versöhnungskirche ein vorweihnachtliches Konzert** „Querbeat“ statt unter Mitwirkung vom Spielmannszug des Höntroper Gänsereiber-Clubs von 1598, dem Spielmannszug „Glück Auf“ der Feuerwehr Essen, dem Akkordeonorchester Wattenscheid, der Pipeband Scots'n Breizh und der Sopranistin Jenny Froitzheim.

Am Mittwoch, 4. Dezember, ist es um 18 Uhr im Foyer des Gemeinentrums Alte Kirche Zeit für den Lebendigen Adventskalender mit Musik, Geschichten, Plätzchen und weihnachtlichen Heißgetränken. Am selben Ort geht es um 19.30 Uhr weiter mit dem FeierAbendSingen – Christmas Special. Dort gibt es alte und neue, deutsche und englische, romantische und coole, traditionelle und heißgeliebte Weihnachtslieder zum Mitsingen mit der FeierAbendBand.

Am Sonntag, 8. Dezember (2. Advent), 16.30 Uhr, lädt die Gemeinde ein in die Alte Kirche zum Adventskonzert mit Werken u.a von Johann Sebastian Bach, Heinrich Schütz und Georg Philipp Telemann. Ausführende sind Anita Jüntgen (Klavier), Inga Rumpenhorst (Cello), Carsten Staschinski (Trompete), der Projektchor Advent 2019 und Frank Staschinski (Orgel und Gesamtleitung).

Der Kleine Chor, der Chor der Kreuzkirche Leithe und die Gospelkids unter der Leitung von Franziska Chaikowsky und Detlev Bahr laden am **Samstag, 14. Dezember um 17.00 Uhr zum Offenen Singen in der Kreuzkirche** ein. Dort wird auch Frank Staschinski begleitend und solistisch an der Orgel zu hören sein. Im Anschluss gibt es Adventsgebäck und Getränke.

Der vierte Adventssonntag, 22.12.2019, beginnt musikalisch mit dem Singegottesdienst um 11 Uhr in der Alten Kirche mit einer Mischung aus traditionellen und modernen Adventsliedern, begleitet von Orgel, Band und den Friedensbläsern.

Auch am 22.12. um 18 Uhr gibt es dann in der Versöhnungskirche ein adventliches Orgelkonzert mit Musik von u.a. Johann Sebastian Bach, Clara & Robert Schumann, Flor Peters und Piotr Illitsch Tschaikowsky für ein und zwei Organist*innen. Ausführende sind Pia Kleine-Bußmann, Ingmar Stiller, und Robert Hogrebe.

Pfarrerin Cornelia Becker-Fidrich wird dazu adventlichen Geschichten und Gedanken vortragen. Im Anschluss an das Konzert sind alle Besucher*innen herzlich dazu eingeladen, bei Tee, Glühwein, Lebkuchen und Plätzchen in der Kirche zu verweilen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Am 2. Weihnachtsfeiertag (26. Dezember) um 18 Uhr findet in der Friedenskirche ein musikalischer Abendgottesdienst nach Anglikanischer Liturgie statt. Er wird gestaltet vom Kleinen Chor, dem Vocalensemble Friedenskirche und Ingmar Stiller an der Orgel. Die musikalische Leitung hat Detlev Bahr.

Am Sonntag nach Weihnachten (29.12.) um 18 Uhr lädt das U.K. Quartett feat. Milli Häuser zum „After Christmas Jazzkonzert“ in die Alte Kirche ein. Der Eintritt beträgt 12€, Kartenvorverkauf bei Café Osteria „La Piazza“, Alter Markt 3 oder per Mail bei milli-haeuser@gmx.de.

Anzeige

PFLGESCHWERPUNKT APOTHEKE

Nutzen Sie den gesetzlichen Anspruch auf kostenfreie Pflegehilfsmittel. Wir beraten Sie gerne.

KOSTENFREIE PFLGEHILFSMITTEL
bis zu 40,-€ im Monat für die häusliche Pflege
Erstattungsfähig sind z. B.

- Handschuhe
- Mundschutz
- Hände- und Flächen-desinfektion
- Schutzschürzen
- Bettschutz



Spitzweg-Apotheke in Günnigfeld
Apotheker Sven Henneberger e.K.
Fachapotheker für Allgemeinpharmazie
Günnigfelder Str. 70 · 44866 Bochum-Wattenscheid
T 02327 230173 · F 02327 230175
info@spitzweg-apotheke-bochum.de

Spitzweg-Apotheke im Martin-Luther Ärztehaus
Apothekerin Christa Pospiech-Hatlauf
Voedestraße 69-71 · 44866 Bochum
T 02327 200802 · F 02327 200961
mlk@spitzweg-apotheke-bochum.de

Spitzweg-Apotheke in Ehrenfeld
Apotheker Landolf Kothe
Drusenbergstraße 59 · 44789 Bochum
T 0234 313115 · F 0234 330690
ehrenfeld@spitzweg-apotheke-bochum.de

www.spitzweg-apotheke-bochum.de

Seit 10 Jahren „Gemeinsam Aktiv“ in Höntrop

Die Idee ist ganz einfach: Menschen, die sich für eine Sache begeistern, sind bereit andere genau daran teilhaben zu lassen. Unabhängig vom Alter ist das Verbindende das gemeinsame Interesse.

So hält das Projekt bis heute vielerlei Möglichkeiten vor. Es gibt das Angebot „brush up your english“: hier können Englischkenntnisse aufgefrischt und das Sprechen geübt werden. Es gibt ein Angebot **gemeinsam ins Theater** zu gehen oder **gemeinsam zu fotografieren, zu kochen, Brettspiele zu spielen, sich mit Kunst zu beschäftigen**. Das derzeitige Angebot und die jeweiligen Ansprechpersonen können sie im Gemeindebüro erfragen. „Gemeinsam Aktiv“ lebt davon, dass Menschen bereit sind ihr Hobby mit anderen gemeinsam auszuüben und offen zu sein für Menschen, die die Angebote ausprobieren wollen.

Für weitere Angebote brauchen wir Sie!

Vielleicht sind Sie jemand, der gerne wandert oder gerne Radtouren macht und bereit ist, Touren für andere zu planen und zu organisieren. Vielleicht sind Sie kundig im Umgang mit den vielfältigen Möglichkeiten eines Smartphones oder, oder ...

Rufen Sie mich doch einfach an, dann können wir gemeinsam überlegen und offene Fragen besprechen.

Cornelia Becker-Fidrich

Anzeige



Unsere Toten gehören zu den Unsichtbaren,
aber nicht zu den Abwesenden. A. G. Roncalli

Gerne beraten wir Sie unverbindlich in den Fragen der Vorsorge, der Bestattung und der Trauerbegleitung.

Dabei ist uns die Sorge um Verstorbene und ihren Angehörigen ein Anliegen. Ihren Wünschen begegnen wir mit Respekt und Toleranz.



Vincenzstraße 2, 44869 Bochum
Telefon 02327 – 5 34 29
info@bestattungenkordt.de

Jetzt wird's bunt! Oder: Ein schönes Durcheinander!

Es ist Zeit, mal wieder Neues zu wagen im Gemeindezentrum Alte Kirche: eine sogenannte „Messy Church“.

Die Idee dafür stammt aus England. „Messy“ - das bedeutet eigentlich „unordentlich“ oder „durcheinander“. Doch wir meinen das positiv: Es läuft anders als sonst, manches gleichzeitig. Warum? Weil Kinder dabei sind und Erwachsene und Jugendliche ... Weil das ganze Gemeindezentrum offen steht. Weil in den verschiedenen Räumen vieles gleichzeitig läuft und man vorher nicht genau weiß, wer kommt und was passiert.

Anfang letzten Jahres haben wir unseren sonntäglichen Kindergottesdienst in der Alten Kirche eingestellt. Denn um 11 Uhr waren zu wenig Kinder da. Doch zugleich merkten wir: Andere Angebote für Kinder und Familien werden gut angenommen, z.B. unsere jährlich ausgebuchte Gemeindefreizeit oder Musikprojekte. Nun wollen wir ein Angebot eröffnen, wenn es Familien von der Uhrzeit besser passt

Sonntagnachmittags von 15:30 – 18 Uhr wollen wir einmal im Monat unser Gemeindezentrum Alte Kirche öffnen. Was dort geschehen soll? Kreativ sein, spielen, sich begegnen bei Kaffee, Saft & Kuchen, beim Backen an unserem neuen Holzofen oder am Lagerfeuer. Es findet sich aber auch Gelegenheit zur Stille, zum Musik hören und Singen. Und zum Abschluss treffen sich alle in der Alten Kirche für einen kurzen, einfachen und hoffentlich eindrücklichen und schönen Gottesdienst. Jeder Sonntagnachmittag soll unter einem anderen Thema stehen – und da ist vieles möglich.

So weit unsere Idee. Ausprobiert haben wir sie schon - bei zwei Nachtreffen der Gemeindefreizeit, beim Frühlingsfest im April, zu Erntedank im Oktober – und auch beim Kinder- und Familientag mit Backen, Basteln und Beisammensein im November. Und wir waren positiv überrascht: Es kamen nicht nur Kinder und Eltern und Großeltern, sondern auch Nachbarn

und Menschen ohne Kinder, die einfach so in der Stadt unterwegs waren oder Lust und Zeit hatten, einen besonderen Sonntagnachmittag zu verbringen. Wann es losgeht? Vielleicht regelmäßig ab Sommer nächsten Jahres und unregelmäßig vorher schon. Ein Dutzend Leute aus Wattenscheid haben Lust darauf, dieses Überraschungsprojekt weiter zu entwickeln.

Und: Wir haben gute Unterstützung. Denn wir werden damit Pilotprojekt unserer westfälischen Landeskirche. Diese unterstützt uns mit Beratung aus dem Amt für Jugendarbeit, für Kindergottesdienst, für City-Kirchenarbeit und von der Pop-Akademie in Witten.

Ach ja: Wie nennen wir unseren Sonntagnachmittag denn? „Messy Church“ wird auch in anderen Kirchengemeinden in Deutschland schon ausprobiert – unter ganz verschiedenen Namen: „Kirche Kunterbunt“, „Wuselkirche“, „Überraschungskirche“, ... Das sind griffige Namen, aber trifft nicht ganz, wie es bei uns laufen soll. Wie unsere „messy church“ heißen wird, das wissen wir also noch nicht.

Wenn Sie eine Idee für den Namen haben oder mitmachen wollen, melden Sie sich doch bei mir. Wir werden vieles ausprobieren, manches wird gelingen, anderes nicht, daraus lernen wir. Es wird bunt – ein schönes Durcheinander eben!

Frank Dressler



Nachdenken über den Gottesdienst

Am letzten Samstag im Oktober hatte der Fachausschuss Gottesdienst und Kirchenmusik eingeladen, um über eine neue Struktur der Gottesdienstlandschaft in der EKIWA nachzudenken. Knapp 40 Gemeindeglieder, darunter Pfarrer und Pfarrfrauen, Bevollmächtigte und Ausschussmitglieder machten sich ein Bild von den anstehenden Aufgaben und Herausforderungen und begannen Lösungsansätze zu entwickeln.

Pfarrer Christian Binder vom Institut für Aus- und Weiterbildung der Evangelischen Kirche von Westfalen begleitete und moderierte die Veranstaltung und gab einen Überblick über die Entwicklungen in der Evangelischen Kirche in Deutschland. Konkret bedeutet das auch für unsere Gemeinde in Wattenscheid: die Anzahl der Gemeindeglieder geht weiter zurück (mehr Beerdigungen als Taufen), immer weniger Pfarrfrauen und Pfarrer werden ausgebildet, weniger Gemeindeglieder besuchen die Gottesdienste.

Derzeit besteht die EKIWA aus ca. 17.000 Gemeindegliedern, die in sieben Pfarrbezirken mit jeweils einem Pfarrer/einer Pfarrerin eingeteilt sind. Da die Richtzahl für eine Pfarrstelle bei 3.000 Gemeindegliedern liegt, hat die Gemeinde bereits heute einen sogenannten



„Pfarrstellenüberhang“. D.h. wenn künftig eine Pfarrstelle vakant wird (durch ein neues Aufgabenfeld, Wegzug, Ruhestand o. a.), würde diese Stelle nicht mehr besetzt. Prognostiziert auf das gar nicht so weit entfernte Jahr 2024, versehen dann nur noch fünf statt derzeit sieben Pfarrer/Pfarrfrauen ihren Dienst in der ekiwa.

Um auf diese Situation vorbereitet zu sein, hat der Fachausschuss Gottesdienst und Kirchenmusik im Auftrag der Bevollmächtigten angefangen, eine neue Gottesdienststruktur für die EKIWA zu erarbeiten, die auch mit weniger Pfarrern/innen geleistet werden kann.

Anspruchvolle Aufgaben

Die sonn- und feiertäglichen Gottesdienste (derzeit an jedem Sonntag mindestens sechs in sechs Kirchen) sind bei den Überlegungen besonders im Blick. Hinzu kommen eine Vielzahl von Gottesdiensten zu anderen Zeiten, an anderen Tagen und Orten, mit unterschiedlichen Zielgruppen („Besondere“ Gottesdienste, Gottesdienste in Alten- und Pflegeheimen, Kinder- und Minigottesdienste, Kindergarten-, Schulgottesdienste, Kasualien wie Beerdigungen und Trauungen, Andachten in Gruppen und Kreisen). Bei allen Überlegungen und Beratungen ist spürbar, dass es sich um ein

schwieriges und emotional besetztes Thema handelt. Umso erfreulicher war es, dass die Samstagveranstaltung in konzentrierter und freundlicher Arbeitsatmosphäre stattfand.

Nach einem ersten Informationsteil (Überblick über die Kirchen in Wattenscheid, wieviele Menschen besuchen unsere Gottesdienste, wann finden unsere Gottesdienste statt), arbeiteten die Teilnehmer in Kleingruppen Aspekte und Kriterien heraus, die bei der Entwicklung einer neuen Struktur mit verringerter Gottesdienstanzahl berücksichtigt werden müssen und ausschlaggebend sein sollen. Die Punkte, die bei der Ergebnispräsentation genannt wurden, konnten unter den Oberbegriffen Qualität, Atmosphäre, Zielgruppe, Transparenz/Kommunikation, Zeiten, Gemeinschaft, Ressourcen, Orte zusammengefasst werden.

Meinungsbilder

Während der gemeinsamen Mittagspause hatten die Teilnehmer Gelegenheit, anonym auf Umfragezetteln elf konkrete Thesen auf einer Skala von eins bis fünf („stimme gar nicht zu“ bis „stimme voll zu“) zu bewerten. Die Auswertung dieser Umfrage, die im Plenum nach der Mittagspause besprochen wurde, ergab neben weit gestreuten Bewertungen (z. B. auf die These „Pfarrfrauen/Pfarrer sollen die Predigtstätten der Gemeinde regelmäßig tauschen“), auch sehr eindeutige Bewertungen (z. B. sehr viel Zustimmung

auf die These „Es ist wichtig, dass nach dem Gottesdienst ein Pfarrer/Pfarrerin als Ansprechpartner/in zur Verfügung steht“) und sehr weit auseinanderliegende Bewertungen (d.h. zugleich sehr viel und sehr wenig Zustimmung z. B. auf die These „Die reduzierte Anzahl der Gottesdienste soll möglichst gleichmäßig auf alle Gottesdienststätten verteilt werden“).

Leitsätze für die Weiterarbeit

In einer zweiten Gruppenarbeitsphase galt es nun konkrete Leitsätze zu erarbeiten, die bei der Aufstellung einer neuen Gottesdienststruktur Anwendung finden sollen. Beim Zusammentragen der Ergebnisse wurde deutlich, dass genau hier die Schwierigkeit liegt, alle Einzelaspekte angemessen zu berücksichtigen und trotzdem zu einem für die Gemeinde verlässlichen, zukunftsfähigen und vor allem von allen Beteiligten leistbaren Ergebnis zu kommen. Der Fachausschuss Gottesdienst und Kirchenmusik wird nun in seinen nächsten Sitzungen Vorschläge für eine künftige Gottesdienststruktur erstellen, sammeln und sichten und den Bevollmächtigten zur Beratung und letztlich Beschlussfassung vorlegen. Informationen über den weiteren Fortgang der Beratungen finden Sie in den Ortsteil-EVAs, auf der Internetseite www.e-ki-wa.de und in den Schaukästen. Oder Sie informieren sich aus erster Hand: z. B. beim Gespräch nach dem Besuch eines Gottesdienstes ... Wir freuen uns auf Sie!

Susanne Krause / Petra Huppert

Anzeige

Grillakademie
Ruhr

Jetzt GUTSCHEIN für einen PREMIUM GRILLKURS VERSCHENKEN!

GUTSCHEIN

Unter www.grillkonzept.de/shop buchen!
Tel. 02327/9749050 - info@grillkonzept.de





Kirchenwahl am 1. März 2020 in Westfalen

„geMEINde beWEGen“ lautet das Motto der Kirchenwahlen, die am 1. März 2020 in der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW) und in ganz Nordrhein-Westfalen stattfinden. Alle vier Jahre stehen die Presbyterien, die Leitungsgremien der örtlichen Kirchengemeinden, zur Wahl.

Die Presbyterinnen und Presbyter leiten zusammen mit den Pfarrern und Pfarrern die Gemeinde. Sie sind verantwortlich für die Gestaltung des Gemeindelebens und kümmern sich um Mitarbeitende wie Finanzen. Das Presbyterium vertritt die Gemeinde im rechtlichen Sinne, trägt also auch Verantwortung für den Haushalt und als Arbeitgeber. Es bestimmt den Kurs der evangelischen Kirche vor Ort, setzt Schwerpunkte und Akzente, trifft in bewegten Zeiten weitreichende Entscheidungen. Vielerlei Gaben, Fähigkeiten und Kompetenzen sind gefragt – ob Pädagogik, Kreativität und Fantasie, Organisationsentwicklung, Bauwesen oder Finanzen.

Für die neue Kirchengemeinde Wattenscheid, die an Pfingsten 2017 durch Vereinigung der Kirchengemeinden Günnigfeld, Höntrop, Leithe und Wattenscheid entstanden ist, ist es die erste Presbyteriumswahl. Ob die stimmberechtigten Mitglieder der Kirchengemeinde am 1. März tatsächlich ihre Stimme für die Vergabe der sechzehn Plätze im Presbyterium abgeben können, steht Ende November fest.

Dann hat sich gezeigt, ob sich mehr als sechzehn Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl gestellt haben. Ist das nicht der Fall, werden diejenigen, die bis zum 29. November von anderen vorgeschlagen wurden und ihre Bereitschaft erklärt haben, sich mit ihren Fähigkeiten und Talenten in der Leitung der Gemeinde einzubringen, automatisch berufen.

In jedem Fall wird das neue Presbyterium in einem gemeinsamen Festgottesdienst am 22. März in der Friedenskirche in sein Amt eingeführt.



Ein erfolgreiches Experiment: Besuche zum Geburtstag

Im Sommer vergangenen Jahres starteten wir ein Experiment in der Gemeinde. Wir wollten erfahren, ob unsere Geburtstagskinder sich über einen persönlichen überbrachten Glückwunsch mehr freuen würden, als über einen Brief vom Pfarrer.

Zwar ging ich davon aus, dass an solchen Tagen uneingeladene Gäste nicht immer willkommen sind. Trotzdem wollte ich das sehr gerne versuchen nach dem Motto: Sei nicht lästig, fasse dich kurz.

Da ich alleine nicht alle Jubilare besuchen kann, habe ich nur diejenigen ausgewählt, die einen runden oder einen „magischen“ (also 77. und 88. usw.) Geburtstag feiern und mich auf den Weg gemacht. Jeweils um 11 Uhr morgens. Nicht jeden habe ich angetroffen. Dann habe ich den Brief des Pfarrers und ein kleines Geschenk in den Briefkasten gesteckt.

Aber alle, die ich angetroffen habe, haben sich sehr gefreut. Wenn die anfängliche Skepsis an der Haustür überwunden und der Verdacht, ich könnte von den Zeugen Jehovas kommen, ausgeräumt war, wurde ich immer hereingebeten zu einem kurzen und manchmal auch längeren Gespräch. Viel habe ich erfahren über unsere Mitmenschen, ihre Krankheiten, ihre Einsamkeit, ihre Verluste aber auch ihre Freude am Leben, an der schön gedeckten Tafel und der Vorfreude auf

die erwarteten Gäste. Immer haben sie sich über den Besuch gefreut und Grüße an den Pfarrer bestellt.

Gerne mache ich die Besuche weiter, würde mich aber über Hilfe freuen. Dann wären noch mehr Besuche möglich. Wer traut sich das zu? Bitte melden Sie sich bei mir (Tel. 02327 – 991276) oder bei Pfarrer Meier.

Christel Janke



Anzeigen

Bestattungen

Grusemann

Beratung und Erledigung der Formalitäten
in allen Bestattungsangelegenheiten
eigene Verabschiedungsräume

44869 Bochum-Eppendorf · Munscheider Straße 15
44869 Bochum-Höntrop · Alte Post 10
Telefon: (02327) 71180 Fax: (02327) 73703

Günnigfelder Reisebüro

Andreas Müller
Inhaber

Günnigfelder Straße 95 · 44866 Bochum
Tel.: 02327 / 20 06 11 · Fax.: 02327 / 20 07 11

info@guennigfelder-reisebuero.de
www.guennigfelder-reisebuero.de



Kirchentag in Dortmund



Ausflug vom Treffpunkt für Menschen mit Behinderung nach Xanten



Kindergartenkonzert mit Carl Ellis



Krippenspiel



Drachenbootfahrt beim Vater-Kind-Tag



Gäste aus Tansania



Back- und Anfeuerteam für den Holzbackofen



Ökumenische Nacht mit Feuer, Glut und Asche



Schmiedekunst: „Brannte nicht unser Herz?“



Jubiläum 125 Jahre Evangelischer Friedhof



Kinderbibelwoche zum Vaterunser



Ostern am blühenden Wiesenkreuz



Restaurierung des Kanzelaltars



Ausflug der Frauenhilfe



Nachtwanderung beim Vater-Kind-Wochenende



Ausstellungseröffnung Michael Hüter



Orgelkonzert „Tastentanz“



Stadtverband der Frauenhilfen



Ausflug der Jugend zu Alpakas



Kreatives aus Müll



Nach einem Internationalen Gottesdienst

Friedenslicht 2019



Pfadfinder laden ein zur Aussendungsfeier in die Kapelle Höntrop

Kurz vor Weihnachten wollen wir als Pfadfinder die Gelegenheit nutzen und Euch alle herzlich einladen, ein Licht gegen die Dunkelheit zu entzünden.

Dafür laden wir alle herzlich zu der Aussendungsfeier des Friedenslichtes in der Kapelle, Höntroper Straße 35, ein. Am 21.12 um 18:30 wollen wir einen kurzen Impuls zum diesjährigen Motto „Mut zum Frieden“ geben und das Licht verteilen.

Das Friedenslicht wird jedes Jahr in der Geburtsgrötte in Betlehem angezündet und dann nach Österreich geflogen, von wo es von Pfadfindern abgeholt und als Zeichen des Friedens in ganz Europa verteilt wird. Wer das Licht mit nach Hause nehmen möchte, um es ebenfalls weiter zu geben oder um es bis Weihnachten am Leben zu halten, es vielleicht sogar bis ins neue Jahr zu tragen oder wer einfach nur diese kleine besondere Flamme durch die Dunkelheit nach Hause tragen möchte, wird auch dazu die Möglichkeit bekommen. Dafür sollte man sich eine Transport-Möglichkeit mitnehmen.

Wir freuen uns auf Euch! Herzlich Gut Pfad, Euer Stamm Martin Luther





Internationaler Weihnachts-Gospelgottesdienst

"Halleluja, praise the lord" – dieser Lobruf wird auch in diesem Jahr zum Ausklang der Weihnachtszeit in der Christuskirche in Günnigfeld erklingen, wenn die evangelische Kirchengemeinde zusammen mit der afrikanischen Gemeinde „Christ Temple“ einen Internationalen Weihnachts-Gospelgottesdienst feiert. Alle sind **am 12. Januar 2020 um 11.15** eingeladen, mitzufeiern, zu beten und auch zu singen. Ganz sicher geht es wieder beschwingt und fröhlich, mehrsprachig und bewegt zu. Garant dafür ist nicht allein Abigail Akomah, die mit ihrer mitreißenden Art zu begeistern vermag. Zugleich sorgt sie für die Übersetzungen der Predigten von Pastor Lawrence Asibey und Pfarrer Christian Meier.

Musikalisch geleitet wird der Gottesdienst von Christoph Wagener, einem bekannter Komponist und Gospelchorleiter. Für Interessierte wird er im Vorfeld eine Projekt-Chorprobe anbieten. Termin und Uhrzeit erfragen Sie bitte im Gemeindebüro.

CM

Kinokonzert - Stummfilm und Orgel improvisation

Freitag, den 17. Januar 2020 um 20 Uhr in der Friedenskirche Wattenscheid

„Der Galiläer“ ist einer der ersten großen deutschen Passionsfilme der Stummfilmära aus dem Jahr 1921. Es ist ein farbig viragierter Stummfilm des Regisseurs Dimitri Bochowetzki. Sein Titel bezieht sich auf Galiläa als Geburtsort Jesu. Angelehnt an Passionsspiele werden Szenen aus dem Leben und Sterben Jesu Christi gezeigt, darunter der Einzug Jesu in Jerusalem, das Abendmahl, die Gefangennahme, die Verurteilung und Kreuzigung. Der Film wurde in den 90er Jahren im Bundesarchiv wiederentdeckt und in minutiöser Kleinarbeit rekonstruiert. Ein über 70 Jahre verschollenes Kleinod des religiösen Films steht in restaurierter Fassung zur Verfügung.



Musikalisch begleitet wird der Film von Frédéric Blanc mit Improvisationen an der Orgel der Friedenskirche. Früher gab es in den Kinosälen Orgeln, an denen die Filme musikalisch begleitet wurden. Dies findet nun in der Kirche statt.

Frédéric Blanc ist Organist der Pfarrkirche Note Dame d'Auteuil in Paris. Er ist einer der herausragenden Improvisatoren der Gegenwart.

Detlev Bahr

Robin Hood im Wichernhaus

Wer kennt die Geschichte nicht, von dem Mann, der die Reichen bestiehlt und es den Armen gibt. Der, der ganz grün gekleidet mit seinen Männern im Wald lebt und als der beste Bogenschütze ganz Englands, vielleicht der ganzen Welt gilt. Klar, die Rede ist von Robin Hood, dem Rächer der Armen und Unterdrückten.

Zu sehen ist das lustige Theaterstück für Klein und Groß am 19. und 25. Januar 2020 jeweils um 15 Uhr (Einlass 14 Uhr) im Wichernhaus, Parkallee 20.

Die Günnigfelder Theatergruppe sorgt mit frischen Waffeln, Würstchen und Getränken natürlich auch für das leibliche Wohl. Beim Weihnachtsbasar am 30. November werden einige Akteure des Stücks zu sehen sein. Mit Pfeil und Bogen können Kinder sogar Freikarten für das Stück gewinnen. Angebot nur am 30. November: Wer sich eine Eintrittskarte kauft, bekommt einen Waffelgutschein gratis. Karten im Vorverkauf gibt es im Günnigfelder Reisebüro Günnigfelder Straße 95, in der Buchhandlung von Kempfen, Saarlandstrasse 7, im Gemeindebüro und bei einzelnen Mitspielern der Theatergruppe.



Text und Fotocollage: Birte Meier-Brodkorb

Bücherbörse in der Kreuzkirche

Bücherliebhaber und Bücherliebhaberinnen kommen auch in diesem Winter wieder auf ihre Kosten. Vom 19. Januar bis zum 15. März 2020 verwandelt sich die Kirche wieder in einen Büchermarkt, der sich sehen lassen kann.

Zu erweiterten Öffnungszeiten jeweils mittwochs von 9.30 Uhr bis 11 Uhr donnerstags von 15-17 Uhr und sonntags von 11 -12.30 Uhr

finden Krimis & Kochbücher, Biografien und Romane, Kinderbücher und Sachbücher neue lesebegeisterte Besitzer. Sollten sie in ihren Regalen Bücher finden, die dringend neue Besitzer suchen, ... bringen Sie sie vorbei. Und bitte beachten Sie in diesem Jahr auch unser reichhaltiges Schallplatten Angebot. Die beim Einkauf erhaltenen Cafe-Gutscheine können direkt zum Aufwärmen eingelöst werden oder jeweils dienstags- und mittwochvormittags oder bei einem der monatlichen Frühstücksangebote im Cafe an einem Sonntag.

Ute Riegas-Chaikowski



Aladdin kommt nach Günnigfeld!

„Children of Peace“ - so nennt sich die Musicalgruppe, die unter der Leitung von Ute Dahlke seit Jahren in Günnigfeld spannende und unterhaltsame Musicalabenteuer für die ganze Familie auf die Bühne bringt. So war das Wichernhaus bereits Austragungsort für die Musicals „der kleine Tag“, „Luther“, „der Zauberer von Oz“ und „Peter Pan“.

Im kommenden Jahr wollen die Kinder nun wieder die Zuschauer in eine Welt voller Geheimnisse, Wunder und Zauberei entführen. Dazu bringen sie am **7. und 8. März** mit dem Stück „Aladdin und die Wunderlampe“ den Orient nach Günnigfeld!

Mit viel Liebe zum Detail, fetziger Musik und Spaß am Spiel werden Ute Dahlke und ihre 16 JungdarstellerInnen Sie garantiert verzaubern. Zitat einer Proben-Besucherin: „Da fühlt man sich selbst wie im Märchen!“

Sie können Karten im Vorverkauf im Gemeindezentrum oder am jeweiligen Spieltag erwerben. Neben einem unterhaltsamen Musicalnachmittag erwarten Sie noch Kaffee und Kuchen, Waffeln und Kaltgetränke. Die Children of Peace freuen sich auf zwei zauberhafte Nachmittage mit Ihnen.

Olympia Kirchberg



Musicalaufführung Peter Pan

Kinderorgeltag

Am 21. März 2020 findet in der Friedenskirche Wattenscheid der **sechste KINDERORGETAG** in der Zeit von 10-16 Uhr statt.

Anmelden können sich Kinder im Alter von 7-14 Jahren. Ein Thementag rund um das großartige Instrument "Orgel". Das Programm des Tages umfaßt u.a. ein Orgelmärchen, Erläuterung der Funktionsweise einer Orgel mit eigenen Experimenten, Besuch auf der Orgelempore der Friedenskirche, ein Mittagessen und eine Orgelbauwerkstatt, in der die Teilnehmer eine originale Orgelpfeife bauen.

Natürlich besteht auch die Möglichkeit, die beiden Orgeln der Friedenskirche zu spielen. In dem kleinen Abschlusskonzert können die Kinder, die Klavier spielen, Musik auf der großen Orgel der Friedenskirche vortragen. Geplant und durchgeführt wird der Kinderorgeltag von Rainer Siegel und dem Kirchenmusiker an der Friedenskirche, Detlev Bahr. Als Fachmann ist Orgelbaumeister Oliver Schulte mit dabei, der auch die Orgelbauwerkstatt leiten wird.

Der Kostenbeitrag ist € 20,00. Anmeldungen sind erforderlich und möglich bei Detlev Bahr (orgeltag@online.de oder 0175-2884931) und über das Gemeindebüro 02327-82348.

Detlev Bahr

Anzeige

UMFRAGE

„Still eine Kerze angezündet.“

Warum haben Sie in den vergangenen zwölf Monaten eine Kirche besucht?

Die meisten Menschen, die im vergangenen Jahr eine Kirche besucht haben, waren dort, weil sie eingeladen waren. Mit 39 Prozent war diese Gruppe sogar noch ein bisschen kleiner als die der Menschen, die in keiner Kirche waren - ganz schön traurig. Interessant sind die regionalen Unterschiede: In Bayern waren drei Viertel der Menschen in einem Gotteshaus - in Berlin dagegen nicht mal jeder dritte Befragte.

- 40%** Ich habe in den letzten 12 Monaten keine Kirche besucht
- 39%** weil ich eingeladen war auf einer Hochzeit, Taufe oder Beerdigung
- 34%** weil ich an einem Gottesdienst teilgenommen habe
- 31%** um Weihnachten zu feiern
- 26%** um zu beten
- 23%** um eine Kerze anzuzünden
- 22%** um sie zu besichtigen
- 21%** um mich still hinzusetzen
- 13%** um ein Konzert anzuhören

Quelle: Kantar EMNID-Institut im Auftrag von christmon. Mehrschichtungen waren möglich. Die vollständigen Ergebnisse der repräsentativen Umfrage (1010 Befragte) finden Sie unter christmon.de/umfrage.

Restaurator im Malerhandwerk

RETZLAFF

Malerfachbetrieb

Bo.-Wattenscheid
Gollheide 6
Tel. 0 23 27 - 6 90 00

info@retzlaff-wat.de

Der Brunnen von Almazar

Ein Musicalprojekt der „Gospelkids“

Premiere: 29. März 17.00 Uhr Friedenskirche · EINTRITT: Erwachsene 5€, Kinder bis 16 Jahre 3€

Das Musical „Der Brunnen von Almazar“ beschäftigt sich inhaltlich mit der Frage, wem das Wasser gehört. Ist es Privatbesitz? Gehört es allen? Ist es grundsätzlich für alle verfügbar?

In der Geschichte geht es um einen Brunnenbesitzer, der das Wasser seines Brunnens verkauft. Da die anderen Brunnen im Ort versiegt sind, hat er eine Monopolstellung, die er nach Kräften ausnutzt. Da die Menschen trinken müssen, kann er das letzte an Geld und Besitz aus ihnen herauspressen.

Er kann sich am Ende nicht durchsetzen, da ein Wanderer auftaucht, der sich auf sehr originellen Weg die Eigentumsrechte an der Luft im Ort sichert und dann eine Gegenrechnung aufmacht, bei der der Brunnenbesitzer seinen Reichtum verliert. Am Ende siegt die Einsicht, dass das Wasser wirklich allen Menschen zusteht, sozusagen ein Menschenrecht ist.

Auch wenn die Grundlage des Musicals keine biblische Geschichte ist, hat es dennoch eine theologische

Dimension, die sehr groß ist. Die Frage nach dem Umgang mit der Schöpfung, die Frage nach dem Eigentumsrecht an allgemein verfügbaren Ressourcen liegt auf der Hand.

Ebenso groß ist die gesellschaftliche / ethische Dimension dieser Geschichte. Die EU ist auf dem Weg, die Wasserversorgung zu privatisieren. Getränkekonzerne sind jetzt schon dabei, die Ressourcen in einer unverantwortlichen Weise zu vernichten. Städte und Kommunen haben an vielen Stellen die Wasserversorgung von den Stadtwerken wieder auf die kommunale Ebene verlagert, um einer Privatisierung entgegenzuwirken. Wasser ist die absolute Grundlage allen Lebens und darf nicht zur Gewinnmaximierung verwendet werden.

In Afrika z.B. ist die Versorgung mit Trinkwasser pervertiert. Während die Industrie die Ressourcen ausbeutet, bemühen sich gemeinnützige Organisationen, sauberes Trinkwasser für die Bevölkerung bereitzustellen.

Detlev Bahr



*Gospelkids bei der Aufführung „Jona“
Foto: Gero Helm*

Church of Grace findet Herberge in der Kreuzkirche

Seit dem Erntedankfest feiert die TAMILISCHE GEMEINDE „Church of Grace e.V.“ immer sonntags ab 14 Uhr Gottesdienst in der Kreuzkirche. Aus dem ganzen Ruhrgebiet treffen sich die etwa 100 Gemeindeglieder in Leithe in der Kreuzkirche, um miteinander zu beten, zu singen und auf Gottes Wort zu hören.

Die Gemeindeglieder freuen sich mit Pastor Sebastian Visenthy ihr buntes Gemeindeleben mit viel Musik und gemeinsamem Essen nun in der Kreuzkirche und im Gemeindehaus zu leben. In enger Kooperation gestalten wir also den Kalender und freuen uns auch auf viele gemeinsame Begegnungen. Und natürlich gilt eine herzliche Einladung, einmal den Gottesdienst der TAMILISCHEN GEMEINDE zu besuchen.

Ute Riegas-Chaikowski

Klamottenkiste - ein festes diakonisches Angebot

Schon 13 Jahre und immer noch modisch hoch aktuell

Als eine bewährte Adresse in Sachen Mode ist die Leither Klamottenkiste weit über die Gemeindegrenzen hinaus mittlerweile bekannt und geschätzt. Ob Theatergruppen dringend das besondere Outfit suchen, Sondergrößen zu kleinen Preisen benötigt werden, die Wintergarderobe für die schon wieder gewachsenen Kinder oder das Kleid, das gerade noch im Schrank fehlte.

Ob auf der Suche nach neuer Damengarderober, Kinder- oder Herrenbekleidung, Festgarderobe oder einem neuen Sportoutfit - fündig und gut beraten wird man in der 2. Etage des Gemeindehauses jeder Zeit. „Spas macht es immer noch!“ strahlt das Ehepaar Pohl und freut sich über ein gutes Team, das Freundlichkeit und Beratungsgeschick ausstrahlt. Und wenn mal gerade nicht das Passende gefunden wird, dann lohnte sich der Besuch zumindest für ein nettes und freundliches Gespräch.

Öffnungszeiten mittwochs von 9 Uhr bis 11 Uhr
und am jeweils 2. Donnerstag im Monat
von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr

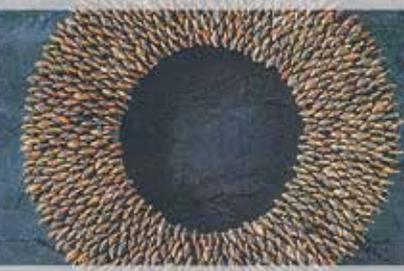
Ute Riegas-Chaikowski

Anzeige

BESTATTUNGSHAUS
DAHLHOF

seit 1868

Ein Lebenskreis schließt sich - es bleibt die Erinnerung.



Gemeinsam die Abschiednahme individuell gestalten.
Persönlich in der Trauerbegleitung, transparent
in der Beratung zur Bestattung und Vorsorge.

Bochum-Wattenscheid: Voedestraße 45 · Oststraße 4 · Im Loh 40
Telefon: 0 23 27 / 5 56 83

Weltgebetstag 2020

„Steh auf und geh!“

so fordern und ermutigen uns die Frauen aus Simbabwe zum nächsten Weltgebetstag 2020 auf. Diese Frauen werden nicht müde immer aufzustehen, trotz aller Widrigkeiten, die sie immer wieder erleben müssen.

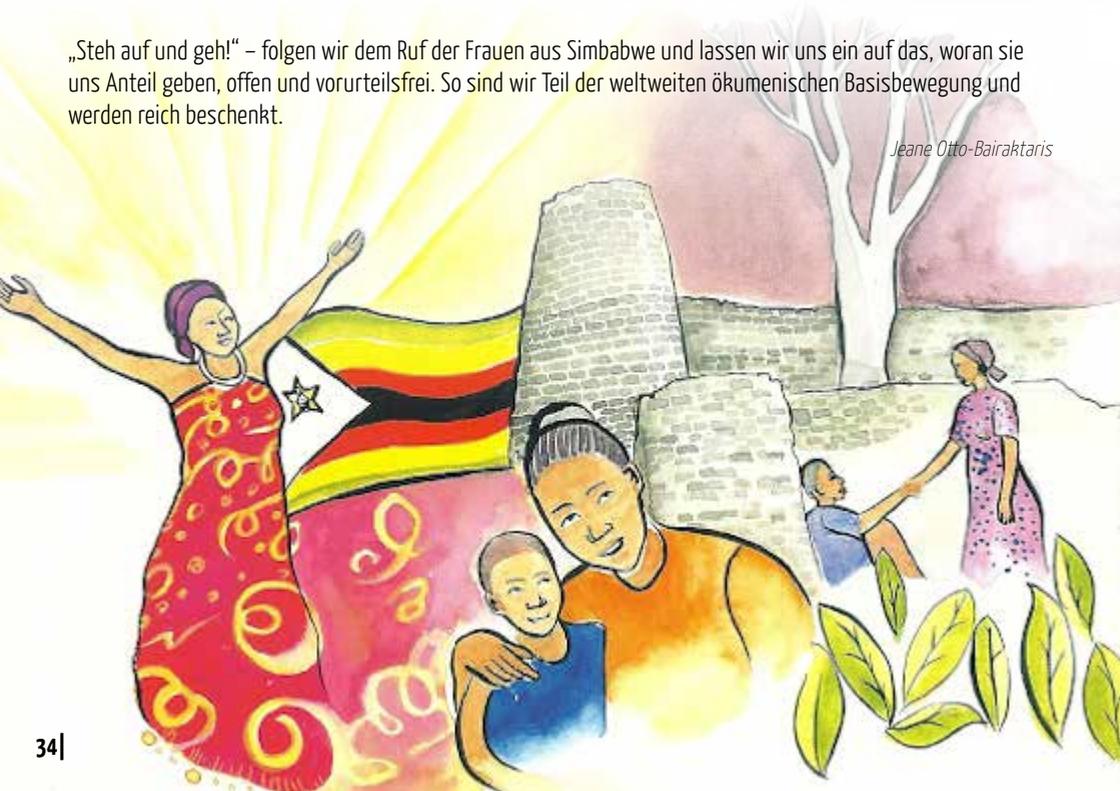
Das Land besticht durch atemberauschende Naturschönheiten, einer Vielfalt an Tieren, Busch-, Wald- und Stepplandschaften, Felszeichnungen der San-Kultur und die Staumauer des Lake Mutirikwi, nicht zu vergessen die gewaltigen Viktoria-Fälle.

Aber im „Steinhaus“ (was in der Shona-Sprache Simbabwe bedeutet), herrschen große Nöte: Hunger, Arbeitslosigkeit und Korruption sind weit verbreitet. Der einstigen Kornkammer im Süden Afrikas setzt der Klimawandel stark zu. Für viele ist das Leben zum Überlebenskampf geworden. Viele Menschen fragen sich: „Wo gehst du hin Simbabwe?“ 2018 hat es zwar einen Regierungswechsel gegeben, aber es bestehen weiterhin große Probleme. Doch simbabwische Frauen sind stark. In ihrem Alltag leben sie mit Unausweichlichkeiten und finden Lösungen. Ein Schlüssel dafür ist die Philosophie des

„ubuntu“ – „Ich bin, weil wir sind.“ Ubuntu – das ist gelebte Solidarität, gegenseitige Unterstützung und ein beeindruckender Gemeinschaftssinn.

„Steh auf und geh!“ – folgen wir dem Ruf der Frauen aus Simbabwe und lassen wir uns ein auf das, woran sie uns Anteil geben, offen und vorurteilsfrei. So sind wir Teil der weltweiten ökumenischen Basisbewegung und werden reich beschenkt.

Jeanne Otto-Bairaktaris



Herzliche Einladung zum Weltgebetsgottesdienst
am 06. März 2020 um 16:00 Uhr in der Propsteikirche

Und wem vertraust Du?

Erster Konfitag für Gelsenkirchen und Wattenscheid

250 Konfirmandinnen und Konfirmanden und etwa 50 Mitarbeitende der Evangelischen Jugendarbeit sowie Pfarrerinnen, Pfarrer und Hauptamtliche – der erste Konfi-Tag des Kirchenkreises Gelsenkirchen und Wattenscheid am Samstag, dem 9. November 2019, war ein großer Erfolg.



Ein paar Minuten nach zehn füllte sich das Theater der Evangelischen Gesamtschule in Gelsenkirchen-Bismarck zur Eröffnung. Vorher durfte noch ein Flummi aus einem der 22 Zylinder gezogen werden. Sie standen für die verschiedenen Workshops, die über den Tag verteilt angeboten werden sollten. Und die Auswahl war groß. Von Ukulele spielen über Airbrush, Impro-Theater bis hin zu Escape Room war vieles dabei, was Jugendliche in dem Alter sicher nicht jeden Tag erleben können.

Barbara Eggers, leitende Jugendreferentin des Kirchenkreises, hatte zusammen mit hauptberuflich Mitarbeitenden aus der Jugend- und Konfiarbeit diesen Tag vorbereitet. „Wir haben noch einmal das Thema ‚Vertrauen‘ vom Dortmunder Kirchentag aufgegriffen“, so die Gemeindepädagogin. „Jugendliche sollen in Workshops, im Gottesdienst, aber auch bei Angeboten in der Mittagspause erfahren können, welche Wirkung Vertrauen hat und welche Rolle Gott dabei spielt“.

Bereits bei der Eröffnung ging es los: über eine Slackline zu laufen, ähnlich wie beim Seiltanzen, erfordert schon großes Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und in die, die helfen. Bei einer spontanen Online-Umfrage zur Frage „Wem vertraust Du?“ nannten die Jugendlichen neben Familie, Freunde und sich selbst auch Gott, noch vor Natur, Wissenschaft und Politik.

Besonders beliebt bei den Workshops waren Parcours und Graffiti. Und dass man auch beim Kochen in einer Großküche viel gegenseitiges Vertrauen benötigt, konnte ebenfalls gelernt werden. Aus Wattenscheid waren übrigens über 100 Jugendliche mit Teamern und Begleitern angereist. Und viele davon waren sich einig: so ein Konfitag für alle - der darf in den nächsten Jahren gerne wiederholt werden.

Holger Dirks



Familien- und Erwachsenenbildung

Die Bildungseinrichtungen im Evangelischen Kirchenkreis Gelsenkirchen und Wattenscheid bieten ein vielfältiges Kursangebot. Die Kurse finden in zahlreichen Gemeindehäusern, Familienzentren und anderen Kursorten statt.

Hier eine Auswahl der Angebote in Wattenscheid:

Evangelische Erwachsenenbildung

„Gemeinsam die grauen Zellen trainieren!“

Ganzheitliches Gedächtnistraining
in Günnigfeld und Höntrop

Ganzheitliches Gedächtnistraining steigert spielerisch und ohne Stress die Leistung des Gehirns und beteiligt dabei auch Körper, Geist und Seele. Gefördert werden u. a. die Merkfähigkeit, die Wortfindung, die Konzentration, das logische Denken, aber auch die Fantasie und die Kreativität. Zudem fördert das Training in der Gruppe die Kommunikation und das Miteinander. Probieren Sie es aus, Gedächtnistraining ist gesund und macht dabei auch noch viel Spaß!

WAT-Günnigfeld, Wichernhaus, Parkallee 20

DO 23.01.-26.03. 10.15-11.45 Uhr 10x 55,00 €
DO 23.04.-25.06. 10.15-11.45 Uhr 8x 44,00 €
Leitung: Birte Meier-Brodkorb

WAT-Höntrop, Gemeindev. Versöhnungskirche, Preins Feld 8

DI 21.01.-17.03. 15.00-16.30 Uhr 9x 49,50 €
DI 21.04.-23.06. 15.00-16.30 Uhr 9x 49,50 €
Leitung: Annette Laskowski

Nähere Informationen und Anmeldung:
Evangelische Erwachsenenbildung
Pastoratstr. 10 - 45879 Gelsenkirchen
Telefon: 0209 / 1798-122.



Elisabeth-Käsemann-Familienbildungsstätte

Gymnastik bei Osteoporose

In diesem Kurs soll durch gezieltes Bewegungstraining vor allem die Stütz Muskulatur aufgebaut werden. Dadurch wird die körperliche Belastungsfähigkeit gesteigert, die Körperhaltung gefördert und somit zur Schmerzlinderung beigetragen. Eine solche regelmäßige Bewegung unterstützt zudem den Knochenaufbau und beugt dem Fortschreiten der Osteoporose vor.

WAT-Günnigfeld, Wichernhaus, Parkallee 20

DO 16.01.-18.06. 09.00-09.45 Uhr 19 x 62,70 €
Leitung: Birte Meier-Brodkorb

Das aktuelle Programm der Elisabeth-Käsemann-Familienbildungsstätte in gedruckter Version finden Sie in allen evangelischen Kirchengemeinden in Gelsenkirchen und Wattenscheid, in den evangelischen Kindergärten und an weiteren öffentlichen Stellen.

Nähere Informationen und Anmeldung:

Elisabeth-Käsemann-FBS

Pastoratstr. 10 - 45879 Gelsenkirchen
Telefon: 0209/1798-120
E-Mail: fbs@kk-ekvw.de
www.elisabeth-kaesemann-fbs.de



Was geht in ekiwa? Angebote für Kinder und Jugendliche

ALLES OFFEN! HIER SEID IHR JEDEN TAG WILLKOMMEN:

Mo-Fr, 13.00 Uhr	Offener Treff für Kinder von 6-12 Jahren , Tel. 77755	GZVK
	Di, 15.00 Uhr, auch in FW	
Täglich 17.00 Uhr	Offener Treff für Jugendliche ab 14 Jahre , Tel. 9915364	Heroes'
Di-Do, 18.00 Uhr	Offener Treff für Teens und junge Erwachsene , Tel. 77755	GZVK
	Di, 18.00 Uhr auch in FW	
Mi+Do, 18.00 Uhr	Jugendtreff im Café, ab 12 Jahre , Tel. 84537	WH

KEINEN PLAN IN DER SCHULE? HIER WIRD EUCH GEHOLFEN:

Do, 14.00 Uhr	Offene Hausaufgabenhilfe	WH
---------------	---------------------------------	----

LUST AUF SPIELE? HIER IST WAS LOS!

Mi+Do, 14.30 Uhr	KinderClub 6-12 Jahre , Tel. 84537	WH
Mi, 14.00 Uhr	KinderClub 6-12 Jahre mit Töpfern bei Coby , Tel. 84537	PHJ
Mo+Di+Fr, 15.00 Uhr	Kinderclub 6-12 Jahre , Mo in PHJ, Di+Fr in VaA, Tel. 84537	PHJ, VaA

HIER SPIELT DIE MUSIK

Fr, 15.00 Uhr	Kindermusical-Projekt , Ute Dahlke, Tel. 0209/878860	WH
Mi, 16.15 Uhr	Gospelminkids Musical-Probe , Detlev Bahr, Tel. 0175/2884931	GZAK
Mi, 17.00 Uhr	Gospelmakixids Musical-Probe , Detlev Bahr, Tel. 0175/2884931	GZAK

WAS SONST NOCH LOS IST

Mo, 18.00 Uhr	Treff für Ehrenamtliche , Tel. 77755	GZVK
Sa, 9.30 Uhr	Kinderkirche Einmal im Monat. Termine auf Anfrage	GZVK
So, 11.15 Uhr	Kindergottesdienst , Pfarrer Meier Tel. 23898	CK

Aktuelle Informationen auf den Internetseiten der Jugendeinrichtungen. Siehe Kontakte Seite 46.

Abkürzungen

AK	Alte Kirche, Alter Markt 5	GZVK	Gemeindezentrum Versöhnungskirche Preins Feld 8
CK	Christuskirche, Parkallee 18	Hön	Kinder- und Jugendtreff Hönnebecke
FW	Kinder- und Jugendtreff Frankenweg	VaA	Vereinsheim des VfB Günnigfeld, Martin-Lang-Straße
GZAK	Gemeindezentrum Alte Kirche Alter Markt 5	WH	Wichernhaus - Gemeindehaus Günnigfeld Parkallee 20
GZE	Gemeindezentrum Emilstraße 6	Heroes'	Heroes' - der Jugendtreff, Oststr. 37 (Fußgängerzone Wattenscheid Mitte)
GZKK	Gemeindezentrum Kreuzkirche, Gelsenkirchener Str. 3	PHJ	Pfarrheim St. Joseph, Geitlingstr. 13

... damit das Herz beten kann

Meditation – das klingt nach Erleuchtung, einem weisen Lehrer ... und nicht zuletzt nach verknoteten Beinen.

Damit hat die AusZeit ganz und gar nichts zu tun. Seit 2010 finden diese ökumenischen Einkehrtage am ersten Oktoberwochenende im Haus Salem in Bielefeld-Bethel statt.

Auch in diesem Jahr haben sich wieder 19 Frauen und Männer auf den Weg in den Teutoburger Wald gemacht. Manche sind schon zum wiederholten Mal dabei. Andere haben sich zum ersten Mal auf das Abenteuer von gemeinsamen Tagen im Schweigen eingelassen.

Das Schweigen schafft eine besondere Atmosphäre der Aufmerksamkeit. Die Stille lädt ein, genauer wahrzunehmen – das gilt für die Menschen, die mit dabei sind. Das gilt aber auch für Erfahrungen bei Spaziergängen in der Natur. Das Zentrum dieser Tage aber ist das sogenannte Herzensgebet, das seit den Anfängen im Christentum praktiziert wird.

Das Herzensgebet ist im Grunde ganz einfach: In der Stille werde ich mir der liebenden Gegenwart Gottes bewusst. Für eine Zeit sitze ich schweigend auf dem Stuhl oder einer Meditationsbank. Dabei ist es gut, den eigenen Rhythmus des Ein- und Ausatmens zu beobachten, während ich aufrecht sitze.

Das Ziel ist, ganz in der Gegenwart, ganz im Hier und Jetzt zu sein. Hilfreich kann es dabei sein, den eigenen Atem mit einem einfachen Wort zu verbinden, das ich im Rhythmus des Atmens innerlich wiederhole. Herzenswort wird dieses immer wiederkehrende Wort genannt. Das älteste, in den Ostkirchen sehr verbreitete Herzenswort ist das 'Kyrie eleison'. Aber es kommt darauf an, das eigene Herzenswort zu finden, das auch der Name 'Jesus Christus' oder ein einfaches 'Du' sein kann.

Anzeige

Bestattungshaus
Reichel-Hörstgen

Seit
1896 im
Familien-
besitz

- Erd- und Feuerbestattungen
- Bestattungen auf See oder im Friedwald
- Überführungen im In- und Ausland
- Erledigung aller Formalitäten
- Bestattungs-Vorsorge-Regelungen

∞

Westenfelder Straße 124 · 44867 Bochum -Wattenscheid
Tel. 02327 / 332 88 und 360 28 · Fax 02327 / 331 91
bestattung@reichel-hoerstgen.de · www.reichel-hoerstgen.de

Vor Gott darf ich sein, wie ich zuinnerst bin. In Seiner Gegenwart muss ich kein frommes Bild von mir produzieren. Unter dem liebenden Blick Gottes brauche ich nichts zu verstecken, nicht meine Zerrissenheit, nicht meine Schwächen, nicht meine Bedürftigkeit. Ich kann alles Gott übergeben, was mein Denken beschäftigt, um innerlich frei zu werden für die Begegnung mit Ihm. Meinem Herzen soll sich ein Raum öffnen, in dem es beten kann, in dem ich eintreten kann in ein inneres Gespräch mit Gott.

Uwe Gerstenkorn / Ralf Tietmeyer

In Wattenscheid gibt es regelmäßig zwei offene Angebote, das Herzensgebet zu üben:

- an jedem 2. Mittwoch im Monat von 19.00 bis 21.00 Uhr, von Oktober bis Ostern im Raum der Stille am Kolumbarium St. Pius, sonst in der Kapelle an der Höntroper Straße (Monatliche AusZeit)
- an jedem Freitag um 17.00 Uhr im Raum der Stille am Kolumbarium St. Pius (5 o'clock tea and prayer)

Beten ist die Disziplin des Augenblicks. Wenn wir beten, treten wir ein in die Gegenwart Gottes, dessen Name Gott-mit-uns ist. Beten heißt, dem aufmerksam zu lauschen, der hier und jetzt zu uns spricht.
(Henri Nouwen)

Ort der Hoffnung - Ort des Lebens

Viele Menschen haben ihn schon immer so gesehen, aber seit Oktober 2018 ist unser Friedhof an der Westenfelder Straße auch offiziell ein „Ort der Hoffnung“. Dies ist der Name eines Projektes der Landeskirchen Westfalen, Rheinland und Lippe, dem sich mittlerweile immer mehr evangelische Friedhöfe anschließen. Informationen zum Projekt: www.Ort-der-Hoffnung.de

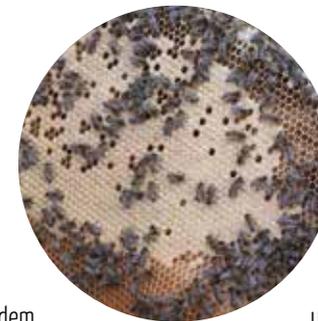
Wir Christen glauben an das ewige Leben, der Tod hat nicht das letzte Wort. Dies soll auf unserem Friedhof auch ganz praktisch sichtbar werden. Darum haben wir im März, zum 125. Jahrestag der Eröffnung, ein fröhliches Jubiläumfest gefeiert (einen ausführlichen Bericht gab es in der letzten EVA-Ausgabe). Seitdem hat auf vielfältige Weise weiteres Leben auf dem Friedhof Einzug gehalten:

Zwei Bienenstöcke wurden im Juni auf dem Friedhof angesiedelt, sehr zur Freude vieler Besucher, denn es handelt sich um eine sehr friedliche Bienenart. Die Bienen und viele andere Insekten konnten sich in der Saison über die vielen kleinen Wildblumenwiesen freuen, die über den ganzen Friedhof verstreut auf ungenutzten Grabstätten angelegt wurden.

Für unsere gefiederten Freunde hat der Friedhof nun etliche Nistkästen im Angebot, die die Vogelwelt auch dankbar angenommen hat.

Nicht weniger als 6.000 Blumenzwiebeln wurden im letzten Jahr neu gesetzt und haben die Besucher mit vielen Blüten erfreut. In diesem Jahr sind noch einmal 7.000 dazu gekommen.

Außerdem konnten mit Unterstützung der Gemeinde fünfzehn neue Bäume gepflanzt werden. Eine willkommene Maßnahme, die dazu beiträgt, die durch „Ela“ geschlagenen Lücken weiter zu schließen. Denn Bäume prägen seit langem das Erscheinungsbild unseres Friedhofs und das soll auch so bleiben.



Da liegt es nahe, dass der Friedhof nun neben anderen neuen Formen auch Bestattungen unter Bäumen anbietet. Ein Feld mit altem Baumbestand wurde extra dafür hergerichtet.

Wer sich selbst ein Bild machen, und sich über den Friedhof informieren möchte, ist herzlich zu den kostenlosen regelmäßigen Führungen eingeladen, die unser Friedhofsverwalter Herr Sense regelmäßig alle zwei Wochen zu verschiedenen Zeiten durchführt. Die nächsten Termine sind der 5. und 16. Dezember jeweils um 13 Uhr. Treffpunkt ist immer vor dem Friedhofsbüro. Weitere aktuelle Informationen finden Sie unter: www.e-hi-wa.de/gemeinde/friedhof

Martin Neuhoff





Märchenbücher

Seit ich mich erinnern kann, liebe ich Märchen. Zuerst hat meine Mutter sie mir erzählt, und mein Großvater las sie mir vor. Bald konnte ich selber lesen, und Märchenbücher zählten rasch zu meiner Lieblingslektüre, vor allem dann, wenn sie dick waren und nicht allzu viele Bilder enthielten. Und die Märchen selbst sollten möglichst lang und möglichst abenteuerlich sein.

Heute gehören Märchenbücher in jedes Kinderzimmer, und man findet sie bereits als Ausgaben für Zweijährige. Das war nicht immer so. Obwohl es schon aus der Antike Belege für das Vorhandensein von Märchen gibt, handelt es sich dabei eindeutig um Geschichten für Erwachsene, wunderbar auch sie, aber voller Erotik, Grusel und Grausamkeiten. Nicht unbedingt die richtige Kinderlektüre. Dann fiel das Märchen tief. Im Zeitalter der Aufklärung galten Märchen als versponnene Lügengeschichten, die Kindern bestenfalls das Hirn verkleisterten, sie an logischem Denken hinderten, aber auch noch weitaus schlimmere Folgen zeitigen konnten bis hin zu Schwachsinn und Schwindsucht. Also weg mit den Märchen.

In der darauf folgenden Zeit der Romantik galten Märchen dann plötzlich als einzigartiges Seelenlabsal, als Mittel, den Menschen zu befähigen, sein Leben lang ein ideal gedachtes Kind zu bleiben. Der Pendelschlag führte in die genau entgegengesetzte Richtung der Übertreibung, so, wie wir es ja häufig erfahren müssen. Heute gelten Märchen vor allem als Unterhaltung für kleine Kinder, die geistig noch in einer Märchenwelt leben. Dass es eine hochspannende wissenschaftliche Märchenforschung gibt, interessiert in diesem Zusammenhang kaum. Und so ist es eigentlich kein Wunder, dass das Wort „Märchenbuch“ mir außer im Buchhandel vor allem in einem Zusammenhang begegnet – nämlich in dem der Religionskritik.

Wobei hier ausschließlich die Kritik an der christlichen Religion gemeint ist und mit dem Märchenbuch die Bibel. Grundlagenwerke anderer Religionen sind dagegen zumindest als kulturell wertvoll zu akzeptieren (wobei es dann gewisse Schwierigkeiten mit dem Judentum geben könnte, aber das ist ja glücklicherweise entweder nicht religiös oder bezieht sich noch auf andere Schriften, die mit der Bibel wenig zu tun haben. Glück gehabt). Die Bibel dagegen ist ein Märchenbuch – und das meint nicht etwa ein Buch voll wundersamer Geschichten mit tiefer Weisheit, sondern klischeehaft, veraltet und grenzenlos verlogen. Und diejenigen, denen dieses Buch etwas bedeutet, sind entweder schlimme Heuchler, die es eigentlich besser wissen, oder hoffnungslose Dummköpfe, an denen sowieso jede Hoffnung verloren ist.

Ich fühle mich von solchen Anwürfen doppelt angegriffen – als Christin und als Märchenliebhaberin. Denn auch die „richtigen“ Märchen sind alles andere als dumm und verlogen. Vielmehr spiegeln sie jahrhundertalte Erfahrungen des Menschen mit sich selbst wieder, so wie die Bibel die Erfahrungen des Menschen mit Gott. Und sicherlich ist die Bibel ein Schatz wundersamer Erzählungen – sie berichtet von Findelkindern, von wunderbaren Geburten, von klugen Jünglingen und heldenhaften Frauen, von List und Tücke, von Klugheit und Großmut, von Treue über den Tod hinaus, wie all die wunderbaren Märchen, die sich Menschen überall in der Welt immer schon erzählt haben. „Es war, es ist und es wird immer sein...“ So beginnt ein isländisches Märchen. Genau das trifft auch auf Gott zu. Und so gesehen ist die Bibel wirklich ein Märchenbuch – im besten Sinne des Wortes.

Sabine Gries

Die ekiwa Woche in der Übersicht

MONTAG

10.00 Uhr	Eine-Welt-Gruppe , 1. Montag, Sabine Vollgold, Tel. 226752	GZVK
15.00 Uhr	Geselliges Tanzen , Insa Malmström, Tel. 52985	GZVK
15.30 Uhr	Frauengruppe , 14-tägig, Ingrid Kutzeck, Tel. 87764	GZAK
17.00 Uhr	Montagabendkreis , 14-tägig, Frau Schlag, Tel. 78290	GZVK
17.15 Uhr	Nähtreff , Birgit Maletz-Teichert	GZVK
17.30 Uhr	Skatabend , nach Vereinbarung, Harald Kebschull, Tel. 953919	JHE
18.00 Uhr	Selbsthilfegruppe Wattenscheid , Raimund Venz, Tel. 3370046	OGZAK
19.00 Uhr	Bläserkreis , Kontakt: Manfred Ebke, Tel. 0231/479191, Armin Rosa, Tel. 71726	GZVK
19.30 Uhr	English Conversation , Vera Demuth, Tel. 5797977	GZVK
20.00 Uhr	Theatergruppe , Gernot Tornes, Tel. 21822	WH

DIENSTAG

09.00 Uhr	Cafe Himmels-Leit(h)er	GZKK
09.00 Uhr	Tai-Chi , Martina Heldmann, VHS Bochum, Tel. 0234/910-1555 (ab September)	GZAK
09.30 Uhr	Eltern-Kind-Gruppe	GZKK
10.00 Uhr	Kirch-Café , Heike Lippsmeier, Tel. 0234/9579291	GZAK
10.00 Uhr	Offene Kirche , Wilhelm Neuhoff, Tel. 605674	FK
10.00 Uhr	Weltladen , K.-J. Franke, 88541	FK
15.45 Uhr	Kirchlicher Unterricht , Pfr. Meier, Tel. 23898	WH
16.00 Uhr	Kirchlicher Unterricht , Pfr. n. Riegas-Chaikowski, Tel. 0209 40520472	GZKK
16.00 Uhr	Kirchlicher Unterricht , Pfr. Dirks, Tel. 903996	GZVK
16.30 Uhr	Kirchlicher Unterricht , Pfr. n. Becker-Fidrich, Tel. 780322	Kapelle
16.00 Uhr	Blaukreuz-Frauentreff , Ellen Cziborra, Tel. 82290	GZAK
16.30 Uhr	Konfi-Kurs , Pfr. Dressler, Tel. 82412 Tel., Pfr. n. Vogt, Tel. 88673	GZAK
18.00 Uhr	Günnigfelder Blasorchester , Karl Appelhoff, Tel. 230249	WH
18.30 Uhr	Gruppe ohne Alkohol , Tel. 0163/6814112	GZAK
19.00 Uhr	Frauen-Power-Gruppe , letzter Dienstag im Monat, Birgit Möllers, Tel. 566644	JHE

MITTWOCH

09.00 Uhr	Cafe Himmels-Leit(h)er	GZKK
09.00 Uhr	Leither „Klamotten-Kiste“ , Eheleute Pohl	GZKK
10.00 Uhr	Gymnastik für Senioren , Frau Biebighäuser, 87538	GZAK
15.00 Uhr	Frauenhilfe , 14-tägig, Beate Cizmowski, Tel. 20241	WH

15.00 Uhr	Frauenhilfe , 14-tägig, Ursula Schneider Tel. 995577	GZAK
15.00 Uhr	Seniorenkreis , 14-tägig	GZKK
15.00 Uhr	Frauenhilfe (Bereich Kapelle) , 14-tägig, Kontakt: Brigitte Goede, Tel. 50186	GZVE
15.00 Uhr	Frauenhilfe (Bereich Versöhnungskirche) , 14-tägig, Annemarte Lattemann, Tel. 73557	GZVK
15.00 Uhr	Seniorenkreis , 14-tägig, Beate Borutta, Tel. 13672	WH
16.30 Uhr	Kleines Sprach-Café , Kontakt: Christiane Makulski, Tel. 0178-8881930	JHE
17.00 Uhr	Töpferkreis , Silke Schmidt, Tel. 18442	CK
17.00 Uhr	Fotogruppe , 14-tägig, Jochen Meissner, Tel. 564436	GZVK
17.00 Uhr	Filmteam , 14-tägig, Ev. Gesellen- u. Meisterverein, Karlheinz Buhrmester, Tel. 31276	GZKK
18.00 Uhr	Gemeinsam kochen , 14-tägig, Christiane Müller, Tel. 780667	GZVK
18.00 Uhr	Gemeinsam stricken , Petra Schmidt	GZVK
18.00 Uhr	ZWAR , 2. Mittwoch im Monat, Tel. 9461-26	GZAK
18.30 Uhr	Blaukreuz Begegnungsgruppe , Marita und Klaus Dorsch, Tel. 77856	GZAK
18.30 Uhr	Forum Friedenskirche , 1./3. Mittwoch im Monat, Dieter Gens, Tel. 375177	FK
19.00 Uhr	Chro an der Kreuzkirche , Detlev Bahr und Franziska Chaikowski	GZKK
19.30 Uhr	Kirchenchor , Ingmar Stiller	CK
19.30 Uhr	FeierAbendSingen , 1. Mittwoch im Monat, Anita Jüntgen, Tel. 919788	GZAK
19.30 Uhr	Chorprobe Sing&Praise , außer 1. Mittwoch im Monat, Anita Jüntgen, Tel. 919788	GZAK

DONNERSTAG

09.30 Uhr	Bastelgruppe , Brigitte Kendler, Tel. 780589	GZVK
10.00 Uhr	Gymnastik , Frau Wilhelmi, Tel. 70852	GZVK
11.00 Uhr	Bibel- und Glaubensgesprächskreis , 14-tägig, Pfarrer Meier, Tel. 23898	WH
12.30 Uhr	Günnigfelder Familientisch , Dagmar Steinmann, Tel. 23655	WH
14.30 Uhr	Seniorentreff , 14-tägig, Ingrid Kutzeck, Tel. 87764	GZAK
14.30 Uhr	Seniorentreff , Insa Malmström, Tel. 52985	JHE
14.30 Uhr	Seniorenkreis , Angelika Hünerlage, Tel. 35029	GZVK
15.00 Uhr	Handarbeitskreis , Carmen Klöpfel, Tel. 34173	GZKK
15.00 Uhr	Cafe Himmels-Leit(h)er	GZKK
15.00 Uhr	Hobbywerkstatt , Ev. Gesellen- u. Meisterverein, Wolfgang Schmelz, Tel. 85077	GZKK
15.30 Uhr	Leither „Klamotten-Kiste“ , 2. Donnerstag im Monate, Eheleute Pohl	GZKK
16.00 Uhr	Gymnastikgruppe , Gabi Middendorf, Tel. 33328	GZAK
16.30 Uhr	Bingo im Cafe Himmels-Leit(h)er , letzter Donnerstag im Monat, Brigitte Kendler	GZKK
17.00 Uhr	Treffpunkt für Menschen mit Behinderung , Gaby Choryan, Tel. 15539	WH
17.00 Uhr	Internationales Café , monatlich, Kontakt: Christiane Makulski, 0178-8881930	JHE
18.00 Uhr	Singekreis , Günter Lüneberg, Tel. 34603	GZAK

18.00 Uhr	Anonyme Alkoholiker , Tel. 0178/2830723	GZAK
19.00 Uhr	Männerkochgruppe , monatlich, Stefan Kuprat, Tel. 52180	JHE
19.00 Uhr	Kirche und Kunst , 3. Donnerstag im Monat, Doris Pajonk, 780109	GZVK
19.00 Uhr	Monatsversammlung , Ev. Gesellen- u. Meisterverein, Eberhard Hock, Tel. 33647	GZKK

FREITAG

10.00 Uhr	Offene Kirche , Wilhelm Neuhoff, Tel. 605674	FK
15.00 Uhr	AWO Stadtteiltreffen , 14-tägig	GZKK
15.00 Uhr	CaféZeit , monatl., Beate Cizmowski, Tel. 20241	WH
16.00 Uhr	Weltladen , K-J. Franke, Tel. 88541	FK
17.30 Uhr	Mandolinenorchester , Gernot Tornes, Tel. 21822	WH
18.30 Uhr	Männergruppe , Herr Baumann, Tel. 0151/50750604	GZAK
19.00 Uhr	Spiele-Treff für Alt und Jung , 1. Freitag im Monat, Barbara Eggers, Tel. 0157-80774696	GZVK
20.00 Uhr	Kleiner Chor , Detlev Bahr, Tel. 0175/2884931	JHE

SAMSTAG

10.00 Uhr	Offene Christuskirche , Pfarrer Meier, Tel. 23898	CK
11.00 Uhr	Offene Kirche mit Kirchcafé , Wilhelm Neuhoff, Tel. 605674	FK
11.00 Uhr	Weltladen , K-J. Franke, Tel. 88541	FK
12.00 Uhr	Mittagsgebet , Wilhelm Neuhoff, Tel. 605674	FK

SONNTAG

09.30 Uhr	Cafe Himmels-Leit(h)er , monatlich	GZKK
11.15 Uhr	Kirchcafé , Beate Borutta, Tel. 13672	WH
16.00 Uhr	Ev. Arbeiterverein , monatl. Dieter Karrasch, Tel. 20435	WH
18.00 Uhr	Let's dance in Höntrop , 1. Sonntag im Monat, Arnold Kath, Tel. 0179-3935733	GZVK
	Gemeinsam aktiv - Theaterbesuche nach Theaterplan , Rainer Fidrich, Tel. 780322	

Die Gottesdienstzeiten sowie die Adressen der Kirchen finden Sie auf den Seiten 44 & 45.

Abkürzungen

CK	Christuskirche, Parkallee 18	GZVK	Gemeindezentrum Versöhnungskirche Preins Feld 8
FK	Friedenskirche, Hochstr. 2	JHE	Jugenheim Emilstraße 6
GZAK	Gemeindezentrum Alte Kirche Alter Markt 5	WH	Wichernhaus - Gemeindehaus Günnigfeld Parkallee 20
GZKK	Gemeindezentrum Kreuzkirche Gelsenkirchener Str. 3		



evangelische
kirchengemeinde
wattenscheid

Leithe



Pfarrerin Ute Riegas-Chaikowski

Pothmannstraße 25
45883 Gelsenkirchen
Tel. 02327 / 34082
Ute.Riegas-Chaikowski@kk-ekvw.de



Seelsorgerin am Martin-Luther-Krankenhaus

Pfarrerin Birgit Böddeker

Parkstr.9
Tel. 02327 / 651908
Birgit.Böddeker@kk-ekvw.de



Pfarrer Frank Dressler

Ludwig-Steil-Straße 5b
Tel. 0 23 27 / 82 412
Frank.Dressler@kk-ekvw.de



Pfarrerin Monika Vogt

Gelsenkirchener Str. 3
Tel. 0 23 27 / 88 673
Monika.Vogt@kk-ekvw.de

Gemeindezentrum Kreuzkirche

Gelsenkirchener Straße 3
Gottesdienste:
sonntags, 10 Uhr
und 11.15 Uhr

Gemeindezentrum Alte Kirche

Alter Markt 5
Gottesdienste:
sonntags, 11.00 Uhr



Christuskirche Günnigfeld Wichernhaus

Parkallee 18 - 20
44866 Bochum
Gottesdienste:
sonntags, 10 Uhr
und 11.15 Uhr



Friedenskirche

Gottesdienste:
sonntags, 9.30 Uhr;
4. So. im Monat um
18.00 Uhr



Evangelischer Friedhof

Westenfelderstr. 59



Kapelle Höntrop

Höntroper Straße 35
Gottesdienste:
sonntags, 9.45 Uhr



Gemeindezentrum Versöhnungskirche

Preins Feld 8
44869 Bochum
Gottesdienste:
sonntags, 11.00 Uhr

Gemeindehaus Emilstraße

Emilstraße 6
44869 Bochum

Günnigfeld



Pfarrer Christian Meier

Parkallee 16, 44866 Bochum
Tel. 0 23 27 / 23898
Christian.Meier@kk-ekvw.de

Höntrop



Pfarrerin Cornelia Becker-Fidrich

Preins Feld 10, 44869 Bochum
Tel. 0 23 27 / 78 03 22
Cornelia.Becker-Fidrich@kk-ekvw.de



Pfarrer Holger Dirks

Emilstraße 20, 44869 Bochum
Tel. 0 23 27 / 90 39 96
Holger.Dirks@kk-ekvw.de



Pfarrer Dr. Uwe Gerstenkorn

Höntroper Straße 8, 44869 Bochum
Tel. 0 23 27 / 30 32 53
Uwe.Gerstenkorn@kk-ekvw.de

Gemeindebüro

Brigitte Kerchhoff, Edda Peters und Katrin Reichel
Alter Markt 5, 44866 Bochum-Wattenscheid
Telefon: 02327 82348
E-Mail: ge-hg-wattenscheid@kk-ekvw.de

Öffnungszeiten des Gemeindebüros:

Montag 09.30 – 12.30 Uhr
Dienstag 09.30 – 15.00 Uhr
Mittwoch 09.30 – 12.30 Uhr
Donnerstag 09.30 – 12.30 Uhr und 15.00 – 18.00 Uhr
Freitag 08.00 – 12.30 Uhr

Küster und Hausmeister

Ulrike Wardenbach 0173 7762077

E-Mail: ulrikew64@web.de

Claudia Franceschini 0176 29378710

Ehrenamtliches Hausmeister- und Küsterteam

Kontakt: Uwe Runkel 01520 8885787

E-Mail: ge-hg-wattenscheid@kk-ekvw.de

Rüdiger Hagenkötter 02327 52116, E-Mail: ui1730-414@online.de

Brigitte Kendler 0157 51091767, **Alfred Jebramek** 0151 26535110

E-Mail: ge-hg-wattenscheid@kk-ekvw.de, Telefon: 02327 31325

Kirchenmusik

Detlev Bahr 0175 2884931, E-Mail: post@detlevbahr.com

Frank Staschinski E-Mail: staschinski@evkw.de

Anita Jüntgen 02327 919788, E-Mail: anita@juentgenneuhoff.de

Günter Lüneberg 02327 34603

Armin Rosa 02327 71726, E-Mail: armin.rosa@gmx.de

Anna Hüllen 01522 8570342, E-Mail: anna-huelLEN@vodafone.de

Pia Kleine-Bußmann E-Mail: piakb@web.de

Ingmar Stiller E-Mail: ingmar.stiller@gmail.com

Franziska Chaihowski E-Mail: franziskaesther@gmail.com

Valentin Jakob Weßkamp

Thomas Beimel E-Mail: brass-ekiwa@online.de

Jugendarbeit

Jugendcafé Heroes

Kerstin Schümann und Karl-Wilhelm Roth

Oststraße 37 · 44866 Bochum

Telefon: 02327 9915364

E-Mail: jugendtreff-heroes@gmx.de

www.jugendtreff-heroes.de

Kinder- und Jugendclubs in Wattenscheid Ost + Günnigfeld

Angelika Brinkmann und Michael Boltner

Parkallee 20 · 44866 Bochum

Telefon: 02327 84537

E-Mail: kijuclub@gmx.net

www.kijuclub.net

Kinder- und Jugendhaus Höntrop

Carina Raudies, Anke Kilimann und Pascal Matuszczak

Preins-Feld 8 (mit den Dependancen

„Frankenweg 45“ und „In der Hönnebecke 53“)

Telefon: 02327 77755

E-Mail: jugendbuero@ev-jugend-hoentrop.de

www.ev-jugend-hoentrop.de

Kindertageseinrichtungen

Familienzentrum an der Harkortstraße

Harkortstraße · 44866 Bochum

Doris Weiß, Leiterin, Telefon: 02327 84559

E-Mail: ge-higa-harkortstrasse@kk-ekvw.de

Emilkindergarten

Emilstr. 6 · 44869 Bochum

Kirsten Agel, Leiterin, Telefon: 02327 53153

E-Mail: ge-higa.emil@kk-ekvw.de

Pastor Viertmann Kindergarten

Preins Feld 6 · 44869 Bochum

Birgit Scheluga, Leiterin, Telefon: 02327 70161

E-Mail: ge-higa.viertmann@kk-ekvw.de

Ev. Kindergarten unter'm Regenbogen

Gelsenkirchener Str. 1 · 44866 Bochum, Telefon: 02327 2270460

E-Mail: ge-higa.untermregenbogen@kk-ekvw.de

Jugendhilfe

Evangelisches Kinder- und Jugendhaus gGmbH

Centrumplatz 2, 44866 Bochum

Tel.: 02327 3097-0, E-mail: info@ev-kjh.de

www.ev-kjh.ruhr

Diakonie

Diakoniestation Wattenscheid

Centrumplatz 2, 44866 Bochum, Telefon: 02327 67080

E-Mail: diakonie.wattenscheid@meinediakonie.de

Diakoniestation am Martin-Luther-Krankenhaus

Voedestraße 79, 44866 Bochum, Telefon: 02327 652222

E-Mail: diakonie.mlk@meinediakonie.de

Mittagstisch für Wohnungslose

Sommerdellenstr. 26 a, 44866 Bochum, Telefon: 02327 23862

Krankenhausseelsorge

PfarrerIn Birgit Böddeker, E-Mail: seelsorge@mlk-bo.de

Evangelischer Friedhof

Westenfelderstr. 59, 44866 Bochum, Telefon: 02327 300961

Friedhofsleitung: Holger Sense

E-Mail: Friedhofsverwaltung.Wattenscheid@kk-ekvw.de



Es leuchtet noch immer

Wir haben ein Ritual, meine Tochter und ich. Wenn wir im Winter an die Nordsee fahren, stellen wir uns abends auf den Deich und bewundern den Sternenhimmel, den wir im üppig beleuchteten Hamburg so selten sehen. Das letzte Mal überraschte sie mich mit einer nahe liegenden, aber schweren Frage: »Papa, was ist der am weitesten entfernte Stern, den wir hier mit bloßem Auge sehen können?« Ich musste passen, schlug nach – und erfuhr: Mit menschlichem Auge gerade noch so zu erkennen ist die Sonne »Chi Aurigae«. Sie ist über 2000 Lichtjahre von uns entfernt. Wenn wir Chi Aurigae sehen, schauen wir also auf ein Licht, das vor über 2000 Jahren ausgesandt wurde. Und würde man von diesem Stern auf unsere Erde blicken, könnte man sie zur Zeit Jesu sehen.

Oft scheint der Himmel in der Nacht einfach nur dunkel zu sein. Aber all die Lichtinformationen, die damals ausgesandt wurden, sind im Weltraum unterwegs. Das Licht von Bethlehem, es leuchtet noch immer.

FRANK HOFMANN

Text und Bild sind dem Kalender *Der Andere Advent* entnommen. Er begleitet seine Leserinnen und Leser vom 30. November 2019 bis 6. Januar 2020 mit täglichen Impulsen zum Träumen, Nachdenken, Meditieren und Schmunzeln. *Der Andere Advent* kostet 8,50 Euro (zzgl. Versand) und ist zu bestellen bei:

Andere Zeiten e.V. · Fischers Allee 18 · 22763 Hamburg · Tel.: (040) 47 11 27 27 · Fax: (040) 47 11 27 77
Internet: www.anderezeiten.de

ekiwa · evangelische kirchengemeinde wattenscheid

Die Jahreslosung 2020

*Ich glaube:
hilf meinem
Unglauben!*

Markus 9,24